

Biotest AG, Dreieich (bis 31.07.2006: Frankfurt am Main)

Jahresabschluss

Lagebericht

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich (bis 31. Juli 2006: Frankfurt am Main)

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006		31.12.2005	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.022.051,35		1.835.794,42
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.832.867,24		2.736.085,24	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.033.019,07		968.869,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.597.611,64		3.997.299,18	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902.977,95	9.366.475,90	37.603,47	7.739.856,89
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.930.576,21		91.880.576,21	
2. Sonstige Ausleihungen	867.370,64	92.797.946,85	1.026.689,57	92.907.265,78
		105.186.474,10		102.482.917,09
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.889.016,00		13.663.964,16	
2. Unfertige Erzeugnisse	74.544.327,00		74.377.027,93	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.775.548,46	104.208.891,46	12.090.878,06	100.131.870,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.332.103,64		30.999.095,38	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.041.499,76		26.803.417,73	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.219.995,00		225.000,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.341.078,93	66.934.677,33	1.419.244,41	59.446.757,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.982.961,28		3.838.499,65
		174.126.530,07		163.417.127,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		821.422,87		1.786.097,46
		280.134.427,04		267.686.141,87

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich
(bis 31. Juli 2006: Frankfurt am Main)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006		2005	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		223.811.024,05		187.397.025,52
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		1.222.445,85		-10.890.032,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		86.065,00		954.738,40
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.477.249,18		17.613.052,30
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.755.213,81		55.604.329,14	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.235.619,23	78.990.833,04	10.341.853,93	65.946.183,07
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	43.503.873,36		40.450.989,53	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.060.795,40	53.564.668,76	9.422.464,91	49.873.454,44
--davon für Altersversorgung EUR 3.241.755,74 (i. Vj. TEUR 3.014)--				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.362.107,81		3.644.518,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		94.941.245,70		70.337.408,88
9. Erträge aus Beteiligungen				
--sämtlich wie im Vorjahr aus verbundenen Unternehmen--		2.569.037,81		3.503.511,55
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.639,75		3.309,68
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		555.824,32		700.474,20
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 374.948,52 (i. Vj. TEUR 204)--				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		569.103,17
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.925.503,17		4.392.108,37
--davon an verbundene Unternehmen EUR 74.900,71 (i. Vj. TEUR 8)--				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.938.927,48		4.519.302,33
15. Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. Vj. Ertrag)		945.827,23		-110.745,47
16. Sonstige Steuern		82.882,07		104.135,12
17. Jahresüberschuss		4.910.218,18		4.525.912,68
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.811.131,16		1.844.699,54
19. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-2.400.000,00		-2.000.000,00
20. Bilanzgewinn		5.321.349,34		4.370.612,22

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich (bis 31. Juli 2006: Frankfurt am Main)

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

(1) Geschäftsbetrieb der Gesellschaft

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft des Biotest-Konzerns und als Pharma- und Diagnostikunternehmen tätig in der Produktion und im Vertrieb von Medikamenten zur Therapie von Störungen des körpereigenen Abwehrsystems und der Blut bildenden Systeme, von Reagenzien und Testsystemen zur Blut- und Transplantationsdiagnostik sowie von Substanzen und Systemen zur Reinheitsüberwachung von Luft und Oberflächen. Mit Wirkung zum 1. Juni 2004 hat die Biotest AG den Geschäftsbetrieb der Biotest Pharma GmbH gepachtet und von dieser eine Lizenz zur Nutzung der Zulassungen für die Produkte der Biotest Pharma GmbH erhalten. Im Zusammenhang mit der Verpachtung sind auch die Mitarbeiter der Gesellschaft auf die Biotest AG übergegangen. Darüber hinaus wurden die Vorräte, wesentliche Teile des übrigen Umlaufvermögens sowie Teile der Rückstellungen von der Biotest AG übernommen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt jedoch Eigentümerin der verpachteten Anlagen und Gebäude sowie der Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortlicher im Sinne des Arzneimittelgesetzes.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Biotest AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Gegenstände des **Anlagevermögens** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Diese werden bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen oder --soweit zulässig-- nach der degressiven Methode vermindert. Bei Anwendung der degressiven Methode erfolgt ein Übergang auf lineare Abschreibungen, sobald dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungszeiträume betragen für immaterielle Vermögensgegenstände i.d.R. drei bis fünf Jahre, für technische Anlagen zehn Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend drei bis zehn Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, dauerhaft unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt. Sofern die Gründe für diese Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden grundsätzlich nach steuerlichen Vorschriften ermittelt, wobei Einbeziehungswahlrechte nicht ausgeübt werden. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gewogenen Durchschnittspreis der Zugänge bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht einbezogen. Wertminderungen wegen Unbrauchbarkeit, verminderter Gängigkeit oder sonst eingeschränkter Verwendung werden durch Abschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen** werden mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtags bewertet, soweit diese unter den Kursen der Erstverbuchung liegen. In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagien werden über die Laufzeit der entsprechenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.

Die **Pensionsrückstellungen** entsprechen dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % sowie der Sterbetafeln von 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und werden versicherungsmathematisch errechnet. Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 344 aus der erstmaligen Anwendung der Sterbetafeln von 2005 G wird beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 auf drei Jahre verteilt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Soweit die den Rückstellungen zu Grunde liegenden Verpflichtungen verzinslich sind, werden die Rückstellungen entsprechend abgezinst.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** berücksichtigt alle am Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge auf Altersteilzeit sowie die grundsätzlich bestehenden Verpflichtungen auf Basis der Mitarbeiter am Bilanzstichtag, die --bei Berücksichtigung der im Tarifvertrag genannten Obergrenzen--, während der Laufzeit des Tarifvertrags anspruchsberechtigt werden. Die Aufstockungsleistungen für Mitarbeiter, die während der Laufzeit des Tarifvertrags anspruchsberechtigt werden, betragen zum 31. Dezember 2006 TEUR 965 (i. Vj. TEUR 1.429).

Die im Zusammenhang mit dem im Oktober 2006 aufgelegten Long-Term-Incentive-Plan gebildeten Rückstellungen wurden auf Basis externer Gutachten unter Anwendung der Monte-Carlo-Simulation bewertet. Dabei werden verschiedene Annahmen hinsichtlich der Erfüllung der im Programm vereinbarten Erfolgsziele zu Grunde gelegt: die Kursentwicklung der Biotest-Vorzugsaktie im Vergleich zur Kursentwicklung maßgeblicher SDAX-Unternehmen und die Erreichung der Ziel-EBIT-Marge durch die Gesellschaft. Für die Schätzung der Volatilitäten werden historische Marktdaten herangezogen. Der anzuwendende risikolose Zinssatz wird auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter ermittelt. Das Gutachten unterstellt eine Fluktuation von 4 %. Die Berücksichtigung des sich nach dieser Berechnung ergebenden Aufwands erfolgt anteilig über die Laufzeit des Programms.

Die **Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Rentenverbindlichkeiten, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, werden zum Barwert bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bewertet, soweit diese über den Kursen der Erstverbuchung liegen.

(3) Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung geben folgende Kapitalflussrechnungen Aufschluss:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.856	4.415
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.158	-213
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67	1.202
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	2.362	3.644
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	569
Zunahme der Pensionsrückstellungen	1.565	1.894
Zunahme der anderen Rückstellungen	3.676	4.920
Verlust (i. Vj. Gewinn) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (netto)	709	343
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte	-4.077	8.257
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.461	-13.886
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.369	2.150
Mittelabfluss (i. Vj. -zufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.830	12.609
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	16	1.629
Veränderungen der sonstigen Ausleihungen	159	-800
Auszahlungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen bei Beteiligungsunternehmen	-50	0
Sonstige Investitionen in das Anlagevermögen	-5.900	-2.848
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.775	-2.019
Dividendenzahlung	-1.559	-880
Veränderung der konzerninternen Finanzierung	6.827	-3.312
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien	0	41.620
Einzahlungen aus Darlehensaufnahme	35.489	82.316
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-31.007	-126.936
Mittelzufluss (i. Vj. -abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	9.750	-7.192
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-855	3.398
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.838	440
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.983	3.838

Im Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 10,0 Mio gegen Sacheinlagen bereinigt.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	1.1.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres		31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.275.935,02	2.174.640,04	612.822,92	8.837.752,14	5.440.140,60	375.560,19	0,00	5.815.700,79	3.022.051,35	1.835.794,42
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf einschließlich der Bauten fremden Grundstücken	8.520.388,52	295.364,05	0,00	8.815.752,57	5.784.303,28	198.582,05	0,00	5.982.885,33	2.832.867,24	2.736.085,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.961.055,23	372.623,81	69.985,60	8.263.693,44	6.992.186,23	308.473,74	69.985,60	7.230.674,37	1.033.019,07	968.869,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.209.876,42	2.192.227,29	467.962,95	14.934.140,76	9.212.577,24	1.479.491,83	355.539,95	10.336.529,12	4.597.611,64	3.997.299,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.603,47	865.374,48	0,00	902.977,95	0,00	0,00	0,00	0,00	902.977,95	37.603,47
	29.728.923,64	3.725.589,63	537.948,55	32.916.564,72	21.989.066,75	1.986.547,62	425.525,55	23.550.088,82	9.366.475,90	7.739.856,89
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	95.480.881,48	50.000,00	0,00	95.530.881,48	3.600.305,27	0,00	0,00	3.600.305,27	91.930.576,21	91.880.576,21
2. Sonstige Ausleihungen	1.026.689,57	620.334,75	779.653,68	867.370,64	0,00	0,00	0,00	0,00	867.370,64	1.026.689,57
	96.507.571,05	670.334,75	779.653,68	96.398.252,12	3.600.305,27	0,00	0,00	3.600.305,27	92.797.946,85	92.907.265,78
	133.512.429,71	6.570.564,42	1.930.425,15	138.152.568,98	31.029.512,62	2.362.107,81	425.525,55	32.966.094,88	105.186.474,10	102.482.917,09

(5) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Biotest AG ist vorstehend dargestellt. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Biotest AG ist diesem Anhang nachfolgend beigelegt. Sie enthält alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben. Auf die Anteile an der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel, wurde im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 569 auf Grund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Die Gründe für diese Abschreibung bestehen zum 31. Dezember 2006 fort. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen, Darlehen an die BioDarou P.J.S.Co., Teheran/Iran, sowie an Mitarbeiter.

(6) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 8.478 (i. Vj. TEUR 12.785) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus dem Cash Management und mit TEUR 27.563 (i. Vj. TEUR 14.046) Forderungen aus Lieferungen. Die Forderungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(7) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr beliefen sich auf TEUR 0 (i. Vj. TEUR 124).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen gegen BioDarou und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(8) Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von TEUR 287 (i. Vj. TEUR 336), das mit TEUR 239 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat, sowie Mietvorauszahlungen an eine Leasinggesellschaft in Höhe von TEUR 322 (i. Vj. TEUR 414), von denen TEUR 230 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Der Rückgang des Rechnungsabgrenzungspostens gegenüber dem Vorjahr ist auf die aufwandswirksame Auflösung der Konsortialkreditbeschaffungskosten i. H. v. TEUR 685 im Zusammenhang mit dem in 2005 aufgenommenen Konsortialkredit zurückzuführen. Im Oktober 2006 war dieser Kredit durch einen neuen Kredit ersetzt worden.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2006 beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 27.295.595,52 und ist in 5.995.675 Stammaktien und 4.666.667 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,56 eingeteilt.

(10) Mitteilungen gemäß WpHG

Mit Meldung vom 18. Juni 2003 hat Herr Dr. Dr. med. h.c. Hans Schleussner, Frankfurt am Main, der Biotest AG gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit, dass mir am 1. April 2002 ein Stimmrechtsanteil von 60 % an der Biotest AG, Verwaltungsanschrift Landsteinerstr. 3-5, 63303 Dreieich, zusteht.

Hiervon sind mir 57,60 % nach § 22 Abs. 2 zuzurechnen. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden mir 27,60 % auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 4 WpHG zugerechnet.“

Frau Renate Schleussner, Frankfurt am Main, hat der Biotest AG mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit, dass mir am 1. April 2002 ein Stimmrechtsanteil von 60 % an der Biotest AG, Verwaltungsanschrift Landsteinerstr. 3-5, 63303 Dreieich, zusteht.

Hiervon sind mir 57,60 % nach § 22 Abs. 2 zuzurechnen.“

Frau Dr. Cathrin Schleussner, Neu-Isenburg, hat der Biotest AG mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit, dass mir am 1. April 2002 ein Stimmrechtsanteil von 60 % an der Biotest AG Verwaltungsanschrift Landsteinerstr. 3-5, 63303 Dreieich, zusteht.

Hiervon sind mir 27,59 % nach § 22 Abs. 2 zuzurechnen.“

Herr Martin Schleussner, Köln, hat der Biotest AG mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit, dass mir am 1. April 2002 ein Stimmrechtsanteil von 60 % an der Biotest AG Verwaltungsanschrift Landsteinerstr. 3-5, 63303 Dreieich, zusteht.

Hiervon sind mir 37,21 % nach § 22 Abs. 2 zuzurechnen.“

Mit Meldung vom 25. Mai 2005 hat die Kreissparkasse Biberach, Biberach, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtanteil an der Biotest AG am 23. Mai 2005 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 10,75 % beträgt.

Mit Meldung vom 21. April 2006 hat die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 19. April 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 6,36 % beträgt.

Mit Meldung vom 25. April 2006 hat die Deka Investment GmbH, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG durch die von ihr als Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Spezial-Sondervermögen am 19. April 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 8,25 % beträgt.

Mit Meldung vom 10. Januar 2007 hat die BWInvest Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG durch die von ihr als Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Wertpapier-Spezialfonds am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 7,43 % beträgt. Diese Meldung ergibt sich durch die Fusion der SüdKapitalanlagegesellschaft mbH (SüdKA) und der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH (BWK) und der zeitgleichen Umfirmierung der BWK in die BWInvest, die nunmehr ab dem 6. Dezember 2006 gesellschaftsrechtlich existent ist.

(11) Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 19. November 2007 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals in Höhe von TEUR 27.296 zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 dazu ermächtigt, bis zum 19. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 10.240 durch Ausgabe neuer Stamm- und/oder neuer Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Nach den beiden Kapitalerhöhungen vom 3. August 2005 und vom 18. Oktober 2005 beträgt das genehmigte Kapital noch TEUR 3.424.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu TEUR 50.000 auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 10.000 Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit von sieben Jahren über TEUR 10.000 abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4 % zur Auszahlung kam. Es handelt sich dabei um ein nachrangiges, endfälliges Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente besteht. Die variable Komponente ist abhängig von Finanzkennzahlen des Unternehmens.

Die Gesellschaft hat im August 2005 mit Genehmigung des Aufsichtsrats beschlossen ein Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) auf Basis eines Aktienoptionsprogramms mit Vorzugsaktien für ausgewählte Mitarbeiter, die durch ihre Stellung innerhalb der Gruppe, ihre Entscheidungen, ihre Führung und ihr Handeln den Erfolg des Unternehmens maßgeblich beeinflussen, aufzusetzen, um auf diese Weise ein Anreizsystem bei diesem wichtigen Mitarbeiterkreis für den langfristigen Erfolg der Gesellschaft zu schaffen. Voraussetzung für die Gewährung von Vorzugsaktien wäre die Schaffung eines bedingten Kapitals gewesen. Die hierfür notwendige Zustimmung von 75 % der Stimmen der Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre wurde jedoch nicht erteilt. Daher ließ sich dieses Programm in der ursprünglichen Form nicht mehr realisieren.

Die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats nunmehr als Ersatz einen Plan entwickelt, der die Gewährung von Aktien nicht mehr vorsieht, dennoch aber die positiven Elemente des alten Programms beibehält.

Das Programm begann am 1. Oktober 2006 und läuft bis zum 31. Dezember 2008. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. Der Erwerb wurde zu 25 % von der Biotest AG unterstützt. Die bereits von den Teilnehmern in 2005 im Hinblick auf den damals geplanten Long-Term-Incentive-Plan 2005 erworbenen Vorzugsaktien konnten als Eigeninvestment beibehalten beziehungsweise eingesetzt werden. Das Eigeninvestment in Vorzugsaktien ist mindestens solange im Depot zu halten, bis die Incentive-Zahlung ausgezahlt wurde.

Nach Ablauf des Programms erhält jeder Berechtigte nach der Hauptversammlung voraussichtlich im Mai 2009 eine Incentive-Zahlung in bar, die abhängig ist vom Eigeninvestment, dem Fixgehalt zum 1. Oktober 2006 sowie der Erreichung zweier Erfolgsziele. Den Erfolgszielen sind Faktoren zugeordnet, die beide mit dem Eigeninvestment multipliziert werden.

Neben den Vorstandsmitgliedern nehmen noch 58 (i. Vj. 46) weitere Personen mit einem Eigeninvestment von insgesamt 17.990 (i. Vj. 17.050) Vorzugsaktien am Long-Term-Incentive-Programm teil.

Der erwartete Gesamtaufwand über den Zeitraum 2006 bis 2008 beträgt zum 31. Dezember 2006 insgesamt TEUR 785. Die anteilige Verpflichtung aus 2006 wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 123.768.

(13) Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Den anderen Gewinnrücklagen wird ein Betrag von TEUR 2.400 aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugeführt. Die Gewinnrücklagen betragen damit TEUR 9.400 (i. Vj. TEUR 7.000).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 4.370 hat sich im Geschäftsjahr 2006 durch die Auszahlung der von der Hauptversammlung am 21. Mai 2006 beschlossenen Dividende in Höhe von TEUR 1.559 auf TEUR 2.811 verringert. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 4.910 und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.400 ergibt sich zum 31. Dezember 2006 ein Bilanzgewinn von TEUR 5.321.

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungen, rückständigen Urlaub und sonstige Freizeitguthaben, drohende Verluste aus Leasingverträgen sowie Abfindungen.

(15) Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert Betrag Art
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	45.485 (41.003)	5.485 (3.503)	20.000 (20.940)	20.000 (16.560)	45.482 *) (30.953)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.295 (12.448)	9.905 (12.048)	50 (47)	340 (353)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. (Vorjahr)	3.364 (1.911)	3.364 (1.911)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6.418 (6.540)	6.418 (6.540)			
2006 (Vorjahr)	65.562 (61.902)	25.172 (24.002)	20.050 (20.987)	20.340 (16.913)	45.482 (30.953)

*) Grundschulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3.005 (i. Vj. TEUR 1.208) Darlehensverbindlichkeiten und mit TEUR 359 (i. Vj. TEUR 703) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(16) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Bürgschaften für verbundene Unternehmen	0	1.000
Gewährleistungen für verbundene Unternehmen	8.921	14.939
Gesamtschuldnerische Haftung für Bankverbindlichkeiten	8.921	15.939

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ausgaben im Folgejahr	28.907	27.491
Ausgaben im 2.-5. Jahr	50.760	77.123
Ausgaben nach dem 5. Jahr	4.312	5.880
	83.979	110.494
Bestellobligo	10.136	410
	94.115	110.904

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 55.625 (i. Vj. TEUR 81.744) gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen in Höhe von TEUR 49.706 aus der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH durch die Biotest AG.

(17) Zins- und Währungssicherungen

Zur Absicherung gegen steigende Marktzinsen hat die Gesellschaft im Jahr 1998 ein Zinsbegrenzungsgeschäft (CAP) in Höhe von EUR 5,1 Mio abgeschlossen. Im Jahr 2005 ist die Gesellschaft in einen im Jahr 1998 von der Biotest Pharma GmbH abgeschlossenen Payerswap in Höhe von EUR 5,1 Mio eingetreten, der mit dem Zinsbegrenzungsgeschäft eine Bewertungseinheit bildet.

Die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Zins-Cap geleisteten Prämien werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und über die Laufzeit der Verträge unter Beachtung des Niederstwertprinzips ergebniswirksam aufgelöst. Der Marktwert der beiden Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -116.

Im Jahr 2004 wurden zur Absicherung gegen steigende Marktzinsen weitere Zinsbegrenzungsgeschäfte (CAPs) in Höhe von EUR 20 Mio abgeschlossen. Die Geschäfte haben Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren. Der unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Zeitwert der Geschäfte beträgt bei einer Bewertung zum Marktwert TEUR -74.

Zur Minimierung des Kreditrisikos wurden diese Zinssicherungsgeschäfte nur mit erstklassigen Bankadressen abgeschlossen.

Zur Absicherung gegen sinkende US-Dollar-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu USD 1,0 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten bis zu einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 24.

Zur Absicherung gegen sinkende GBP-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu GBP 4,2 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten bis zu einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -26.

Zur Absicherung gegen sinkende HUF-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu HUF 960 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten bis zu einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -147.

(18) Umsatzerlöse

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung nach Märkten				
Inland	78.412	35,0	73.482	39,2
Ausland	145.399	65,0	113.915	60,8
	223.811	100,0	187.397	100,0

Die Umsätze betreffen die Geschäftsbereiche Diagnostik (TEUR 35.655) und Pharma (TEUR 188.156).

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Dienstleistungserträge aus Leistungen an die Biotest Pharma GmbH (TEUR 5.189; i. Vj. TEUR 9.420), Erträge aus Gutschriften für Lohnfertigung und sonstigen Schadenersatzleistungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Kursgewinne.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 4.762 (i. Vj. TEUR 2.096) und betreffen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie Gutschriften für Vorjahre im Rahmen der Lohnfraktionierung.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Pachten und Lizenzen im Zusammenhang mit der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH (TEUR 20.568; i. Vj. TEUR 21.892), Forschungskosten, Fremdreparaturen, Kursverluste, Lizenzen, Mieten und Leasingaufwendungen sowie Versicherungsprämien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 5.881 (i. Vj. TEUR 213) periodenfremd. Sie betreffen im Wesentlichen Gutschriften für Weiterbelastungen von Forschungs- und Entwicklungs- sowie Registrierungskosten (TEUR 4.079) für die Jahre 2004 und 2005 an die Biotest Pharma GmbH.

(21) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 466 (i. Vj. in Höhe von TEUR 98) enthalten.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 290 (i. Vj. TEUR 1.261) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 347) enthalten.

(23) Aufwand für Abschlussprüfer

An den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr TEUR 137 für die Abschlussprüfung, TEUR 62 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 8 für sonstige Prüfungs- und Beratungsleistungen als Aufwand erfasst.

(24) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiter (ermittelt auf Basis der rechnerischen Vollzeitmitarbeiter) beträgt:

	2006	2005
Vertrieb/Verwaltung	234	229
Produktion	356	345
Forschung und Entwicklung	107	96
Auszubildende	12	10
	709	680

(25) Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit teilen sich in 2006 wie folgt auf:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kerstin Birkhahn	15	5	20
Reinhard Eyring	18	5	23
Johannes Hartmann	18	5	23
Dr. Jochen Hückmann	23	5	28
Dr. Cathrin Schleussner	26	5	31
Dr. Thorlef Spickschen	38	5	43
	138	30	168

Die Gesamtbezüge des in 2006 aktiven Vorstands betragen insgesamt TEUR 1.073 (i. Vj. TEUR 778).

Auf Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz entfielen hiervon ein Festgehalt von TEUR 278, zuzüglich Zuschüsse z. B. zu Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 34 und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 151. Im Rahmen des LTI-Programmes sind in 2006 Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 gebildet worden, die in 2009 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Auf Herrn Dr. Michael Ramroth entfielen von der Gesamtsumme ein Festgehalt von TEUR 257, zuzüglich Zuschüsse z. B. zu Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 32 und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 140. Im Rahmen des LTI-Programmes sind in 2006 Rückstellungen in Höhe von TEUR 10 gebildet worden, die in 2009 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Darüber hinaus erhielten Herr Prof. Dr. Schulz und Herr Dr. Ramroth in 2006 einmalig jeweils eine erfolgsabhängige Zahlung für Kapitalmaßnahmen in Höhe von TEUR 100, für die in 2005 jeweils TEUR 20 zurückgestellt und in den Vergütungen des Vorjahres enthalten waren.

Die Dienstverträge beider Mitglieder des Vorstands enthalten eine Abfindungsregelung für den Fall, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit zuzüglich zeitanteiliger Tantiemen, berechnet auf den Durchschnittsbetrag der letzten beiden Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des Dienstwagens. Beträgt die Restlaufzeit weniger als drei Jahre, so beträgt die Abfindung das Dreifache der jährlichen Festvergütung zuzüglich Tantiemen und Dienstwagenvergütung. Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. Lebensjahr bereits beendet hat oder im Zusammenhang mit der Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Andere einmalige oder wiederkehrende Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Für die aktiven Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 578 gebildet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder betragen TEUR 346. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.023 zurückgestellt worden.

Zum Abschluss-Stichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands bekleiden (Stand 31. Dezember 2006) noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Aufsichtsrat

Dr. Thorlef Spickschen
Vorsitzender,
Kaufmann,
Seeheim,
Stiftung Orthopädische Universitätsklinik, Heidelberg
Cytos AG, Zürich
Pharmion Corp., Boulder, USA
EpiCept Corp., Engelwood Cliffs, USA
(bis zum 7. Januar 2006)

Dr. Cathrin Schleussner,
Stellv. Vorsitzende,
Biologin,
Neu-Isenburg

Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz,
Vorsitzender,
Mediziner,
Umkirch

Dr. rer. pol. Michael Ramroth,
Jurist,
Mörfelden Walldorf,
Atkon AG, Wiesbaden
(bis zum 31. Juli 2006)

Kerstin Birkhahn,
Dipl.-Ing.,
Langen
(Arbeitnehmervertreterin)

Reinhard Eyring,
Rechtsanwalt,
Kronberg/Ts.
Destag Deutsche Steinindustrie AG, Lautertal, Vorsitzender
BGI zu Höne Klußmann Altpeter AG, Kassel
Scholz & Friends AG, Berlin, Vorsitzender

Dr. Jochen Hückmann,
Kaufmann,
Frankfurt am Main
Vorsitzender der Geschäftsführung der Merz GmbH &
Co. KGaA
(bis zum 30. September 2006)
Vorsitzender des Gesellschafterrates Merz Group
(seit 1. Oktober 2006)
Chairman Merz Group
Frankfurt am Main

Johannes Hartmann,
kfm. Angestellter,
Weiterstadt
(Arbeitnehmervertreter)

(26) Corporate Governance

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(27) Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Biotest AG von insgesamt EUR 5.321.349,34 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vorzugsaktion ohne Stimmrecht von 4.666.667 Stück:	1.400.000,10
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,24 je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Stammaktien von 5.995.675 Stück:	1.438.962,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.482.387,24

Dreieich, 25. Februar 2007
Biotest Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz
(Vorsitzender)

Dr. Michael Ramroth

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 287 HGB

Bericht über verbundene Unternehmen und Beteiligungen*

Anteilsbesitz der Biotest AG (Stand 31. Dezember 2006)	Ergebnis			
Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Mio EUR	Beteiligung %	Umsatz Mio EUR	nach Steuern Mio EUR
Biotest Pharma GmbH, Dreieich / Deutschland	76,5	100,0	0,0	9,9
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich / Deutschland**	3,3	98,0	1,3	0,4
Biotest Seralc° N.V., Ternat / Belgien	1,1	100,0	2,9	-0,3
Biotest S.a.r.l., Buc / Frankreich	1,4	100,0	5,7	0,1
Biotest (UK) Ltd., Solihull / Großbritannien	1,9	100,0	8,5	0,5
Biotest Italia S.r.l., Trezzano / Italien	8,8	100,0	24,7	-0,1
Biotest K.K., Tokio / Japan	-0,1	100,0	1,2	0,0
Biotest Austria GmbH, Wien / Österreich	2,8	100,0	15,4	1,1
Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil / Schweiz	0,9	100,0	4,1	0,2
Biotest Hungaria Kft., Törökbálint / Ungarn	3,4	100,0	10,1	0,5
Biotest Diagnostics Corporation, Denville / USA	2,1	100,0	8,8	0,2
Biotest Hellas MEPE, Maroussi / Griechenland	2,9	100,0	14,6	0,5
Heipha Dr. Müller GmbH, Eppelheim / Deutschland	5,1	51,0	16,8	2,7
Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel / Deutschland	0,2	51,2	1,8	0,0
Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck / Österreich**	0,5	100,0	2,0	0,0
Plasma Service Europe GmbH, Dreieich / Deutschland**	0,3	100,0	9,7	0,0***
Immobilienverwaltungs GmbH, Dreieich / Deutschland**	0,0	100,0	0,0	0,0
Immobilien GmbH & Co. KG, Dreieich / Deutschland**	0,0	100,0	0,0	0,0
Hycon GmbH, Dreieich / Deutschland	0,1	100,0	0,0	0,0
BioDarou P.J.S.Co., Teheran / Iran**	1,0	49,0	0,0	-0,7

* Alle Zahlenangaben wurden für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des IFRSC ermittelt.

** Mittelbare Beteiligung

*** Nach Übernahme des HGB-Ergebnisses durch die Biotest Pharma GmbH

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich (bis zum 31. Juli 2006 Frankfurt am Main)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

1 Allgemein

Die Biotest AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, ihre Aktie ist im Amtlichen Handel (Prime Standard) der Deutschen Börse sowie an weiteren Regionalbörsen notiert. Hauptaktionär der Biotest AG ist die Familie Dr. Schleussner, die 50,03 % der Stammaktien hält. Seit dem 1. August 2006 ist der Sitz der Gesellschaft Dreieich.

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft des Biotest Konzerns und als Pharma- und Diagnostikunternehmen tätig in der Produktion und im Vertrieb von Medikamenten zur Therapie von Störungen des körpereigenen Abwehrsystems und der Blut bildenden Systeme, von Reagenzien und Testsystemen zur Blut- und Transplantationsdiagnostik (Immunologie) sowie von Substanzen und Systemen zur Reinheitsüberwachung von Luft und Oberflächen (Mikrobiologie). Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Diagnostiksysteme und Biotherapeutika, und hier auf monoklonale Antikörper (MAK). Die Forschung und Entwicklung von plasmatischen Produkten betreibt die Biotest AG im Auftrag der Tochtergesellschaft Biotest Pharma GmbH.

Die Gesellschaft ist in die organisatorische Struktur des Biotest Konzerns eingebunden und dementsprechend in die drei operativen Segmente Pharma, Diagnostik und Biotherapeutika gegliedert. Kosten der übergreifenden Konzernführung werden im Segment Corporate ausgewiesen.

Die Leitung und Kontrolle des Unternehmens erfolgen gemäß dem in Deutschland festgeschriebenen dualen Prinzip durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand kann satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen bestehen. Er arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen, welcher den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig berät und überwacht.

Zurzeit besteht der Vorstand aus zwei Personen. Die Verträge der Vorstandsmitglieder wurden für eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Vertrag von Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz (Vorstandsvorsitzender) läuft bis zum Jahr 2008, der von Herrn Dr. Michael Ramroth (Finanzvorstand) bis zum Jahr 2011. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen; vier davon werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei vertreten die Arbeitnehmer. Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss beschäftigt sich unter anderem mit Fragen der personellen Besetzung des Vorstands und dessen Vergütung, der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich mit der Vorprüfung der Abschlüsse sowie der Beauftragung und der Prüfung der Unabhängigkeit von Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfern.

Die unternehmerische Steuerung der Gesellschaft erfolgt der Segmentierung folgend nach den Grundsätzen des Biotest Konzerns auf Basis der IFRS. Zur Unternehmenssteuerung eingesetzte finanzielle Kennzahlen sind bezogen auf den Gesamtkonzern die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, RoCE) und auf Ebene der Segmente das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT). Eine wichtige Kenngröße im Rahmen der Unternehmensfinanzierung ist der Cashflow.

Für die strategische Steuerung gesellschaftsrechtlicher Strukturen sowie für die Entscheidungen zur steuerlichen Strategie wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug sonstiger Steuern gemäß HGB verwendet.

Darüber hinaus analysieren wir regelmäßig die Kostenquoten für Herstellung (Costs of goods sold), Marketing und Vertrieb und Forschung und Entwicklung sowie das Verhältnis von Ergebnis zu Umsatz.

Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Gesamtunternehmen sind in der Produktion der Auslastungsgrad der einzelnen Produktionsbereiche, Durchlauf- und Ausfallzeiten sowie die Höhe der Vorräte entlang der Produktionskette. In der Plasmaprotein-Produktion beobachten wir zudem die Ausbeute je Mengeneinheit Plasma sowie den Eigenversorgungsgrad bei der Rohstoffversorgung.

Im Vertrieb sind wichtige Indikatoren der jeweilige Anteil Biotests am Gesamtmarkt bzw. im angestrebten Marktsegment, die Anzahl der Kunden je Produkt (Vertriebsbreite), der erzielte Umsatz pro Vertriebs-Mitarbeiter sowie Vergleichswerte (Vorjahr, Planzahlen).

Die Projekte in Forschung und Entwicklung werden anhand von Meilenstein-Plänen gesteuert. Über den Projektfortschritt werden die Segment-Leitung und der Vorstand regelmäßig informiert.

Die Pharma- und Diagnostikaktivitäten sind seit Mitte 2004 in der Biotest AG gebündelt. Zu diesem Zweck besteht seitdem ein Pachtvertrag mit der Biotest Pharma GmbH, die im Wege der Verpachtung und der Lizenzierung das Recht an die Biotest AG übertrug, die Anlagen der Biotest Pharma GmbH ebenso wie die Zulassungen und Verfahren zur Herstellung zu nutzen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt Eigentümerin der Anlagen und Gebäude sowie der arzneimittelrechtlichen Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortlicher im Sinne des Arzneimittelgesetzes. Für die Durchführung von Investitionen in Produktionsanlagen, für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie für die administrative Abdeckung der Biotest Pharma GmbH wurden Verträge zwischen der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG abgeschlossen. Bedeutende leasingfinanzierte Investitionen im Pharmabereich wurden als Verträge durch die Biotest AG übernommen.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Pacht- sowie des Lizenzvertrages Nutznießer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH, daher wird auch im Weiteren auf die Investitionen der Biotest Pharma GmbH detailliert eingegangen.

2 Das Geschäftsjahr im Überblick

Die Biotest AG hat ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 hinter sich.

Der Umsatz lag mit 223,8 Mio. € um 19,4 % über Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg trotz erheblich gesteigener Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stärker als der Umsatz, und zwar um 31,4 % auf 5,9 Mio. €.

Stark wachsend war das Geschäft mit Plasmaproteinen. Hier hat die Gesellschaft die Position in allen Kernmärkten ausgebaut, bei Immunglobulinen wurden neue Absatzmärkte erschlossen.

Im Segment Diagnostik entwickelte sich dagegen das Geschäft in den Bereichen Transfusions-, Transplantations- und Infektionsdiagnostik rückläufig, im Bereich Hygienekontrolle konnten die Umsätze gehalten werden. Im Rahmen einer im Geschäftsjahr 2006 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung wollen wir unsere Diagnostik-Aktivitäten auf attraktive, wachstumsstarke Märkte fokussieren.

Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei den Plasmaproteinen und im Segment Biotherapeutika sind gut vorangekommen. In der Entwicklung des monoklonalen Antikörpers BT-061 konnten wir nach der Ende 2006 erteilten Genehmigung durch die Behörden Anfang 2007 mit der klinischen Entwicklung beginnen.

Die Biotest AG hat eine neue Konsortial-Kreditvereinbarung geschlossen, die eine Fremdkapitalfinanzierung zu erheblich günstigeren Konditionen sichert. Die finanzielle Basis für unser weiteres Wachstum stellt sich damit weiterhin sehr stabil dar: Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 59,2 % (Vorjahr: 60,7 %), die langfristige Deckung (Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) des Gesamtvermögens betrug 82 % (Vorjahr: 83 %).

3 Wesentliche Märkte

Die für das Pharma-Geschäft der Biotest AG relevanten Marktgebiete umfassen die Absatzmärkte für Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumin. Für die Entwicklung des Geschäfts mit Lohnfraktionierung für Dritte ist zudem die Verarbeitung von Plasma zu den geschilderten Produkten relevant. Die Lage am Markt für Plasmasammlung, vor allem die Anzahl der Sammelstationen, hat wesentlichen Einfluss auf die Kosten, die die Biotest AG im Segment Pharma für die Beschaffung des Hauptrohstoffs aufwenden muss.

Im Segment Diagnostik sind die Absatzmärkte für Transfusions- und Transplantationsdiagnostik sowie für Produkte aus dem Bereich der mikrobiologischen Nachweismethoden im Hygiene-Monitoring entscheidend.

Die Behandlung mit Plasmaproteinen stellt für Patienten in der Regel eine lebensnotwendige Therapie dar. Insofern hängt die Nachfrage nicht unmittelbar von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Ein mittelbarer Zusammenhang ergibt sich daraus, dass die Budgets der kollektiv finanzierten Gesundheitssysteme maßgeblich durch die Lage der Staatsfinanzen beziehungsweise der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst werden.

Grundsätzlich gilt, dass sich mit steigendem Wohlstand einer Gesellschaft auch die medizinische Versorgung der Bevölkerung bessert, auch wenn dieser Effekt mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung eintritt. Insbesondere in der Behandlung von Hämophiliepatienten ergibt sich aus diesem Zusammenhang ein Wachstumspotenzial: Nach Erhebungen der World Federation of Hemophilia (WFH) werden zurzeit lediglich rund 25 % aller Hämophiliepatienten weltweit angemessen behandelt. Bei rund 70 % findet überhaupt keine entsprechende Therapie statt. Biotechnologisch erzeugte (rekombinante) Faktoren kommen dagegen vor allem in Großbritannien und den Vereinigten Staaten verstärkt zum Einsatz. Grund dafür ist die Befürchtung, dass durch verunreinigtes Plasma Viren übertragen werden könnten.

Auch im Segment Diagnostik überwiegen branchenspezifische Faktoren. In den Bereichen Transfusions- und Transplantationsdiagnostik bestimmt sich das Marktumfeld in erster Linie aus der Fähigkeit der Gesundheitssysteme zur Kostenerstattung.

Der Bereich Mikrobiologie mit dem Hauptabnehmer pharmazeutische Industrie ist von der entsprechenden Branchenkonjunktur abhängig. Der zunehmende Kostendruck auf die Pharmaindustrie, aber auch die zunehmenden Anforderungen und Vorschriften in der Pharma- und Lebensmittelindustrie bestimmen hier die weitere Marktentwicklung.

Der Vertrieb der Produkte der Gesellschaft erfolgt in den Vertriebsregionen Deutschland, übriges Europa, Nord- und Südamerika (Amerika), Asien und Rest der Welt.

Plasmaproteine

Der Biotest Konzern gehört auf dem Weltmarkt für Plasmaproteine mit einem Anteil von 3,7 % zu den kleineren Anbietern. Der Markt wird durch drei große Unternehmen dominiert, auf die rund 70 % des weltweiten Umsatzvolumens entfallen.

Innerhalb der für den Biotest Konzern relevanten Regionen (Europa, Naher Osten, Afrika) liegt unser Marktanteil kumuliert bei etwa 9 %, in einzelnen Märkten deutlich darüber.

Biotherapeutika

Entscheidende Größen zur Bewertung der Märkte der MAKs von Biotest sind neben der Patientenhäufigkeit und dem medizinischen Bedarf in der jeweiligen Indikation auch die Verfügbarkeit alternativer Therapien.

An rheumatoider Arthritis (RA) leiden zwischen 0,5 % und 1 % der Weltbevölkerung. Nach Schätzungen der Fachzeitschrift Nature Reviews / Drug Discovery wird der Markt für Rheuma-Therapien im Jahr 2008 ein Volumen von 10,5 Mrd. US-Dollar erreichen, mehr als 86 % davon werden demnach auf biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe entfallen. Derzeit am weitesten verbreitet ist die Behandlung mit so genannten TNF-Antagonisten. Vereinfacht gesagt unterdrücken sie einen Teil des Immunsystems und damit auch dessen schädliche Aktion auf eigene Zellen.

Allerdings sprechen 25 % der Patienten überhaupt nicht auf diese Therapie an, zwischen 60 % und 80 % zeigen keine durchgreifende klinische Verbesserung des rheumatischen Krankheitsbildes. Bei neun von zehn Patienten tritt keine dauerhafte Besserung (Remission) ein.

Mit seinem spezifischen Wirkmechanismus – die Reaktion des Immunsystems wird modifiziert und nicht unterdrückt – setzt sich der für die RA-Behandlung konzipierte BT-061 deutlich von am Markt verfügbaren und in der Entwicklung befindlichen Produkten ab. Eine weitere erfolgreiche klinische Entwicklung vorausgesetzt ist es daher aus heutiger Sicht realistisch, dass die Gesellschaft in diesem Markt einen signifikanten Anteil erreichen kann.

Ein vergleichbares Bild besteht bei der Behandlung von Psoriasis. Das weltweite Marktvolumen für das Jahr 2013 wird hier auf 3,3 Mrd. US-Dollar geschätzt. Auch hier setzt sich BT-061 klar von allen bisher bekannten und in der Entwicklung befindlichen Wirkstoffen ab.

Die Blutkrebs-Erkrankung multiples Myelom ist bislang unheilbar, 95 % der Erkrankten sterben innerhalb von 10 Jahren nach der Diagnose. Im Jahr 2005 waren nach Angaben der Amerikanischen Gesellschaft für Hämatologie fünf bis sechs je 100.000 Menschen von der Krankheit betroffen, das repräsentiert ein Patientenpotenzial von rund 144.000 allein in den Kernmärkten USA, Europa und Japan. Das weltweite Marktvolumen in der Therapie des multiplen Myeloms wird nach einer Erhebung der Fachzeitschrift Nature im Jahr 2011 bei 1,2 Mrd. US-Dollar liegen, davon sollen 0,5 Mrd. US-Dollar auf biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe entfallen.

In allen bisherigen Versuchen hat sich BT-062 in Kombination mit der TAP-Technologie unseres Partners ImmunoGen als hochwirksam gegen Tumorzellen des Myeloms erwiesen. Die Kombination aus zielgenauer Anbindung an bösartige Zellen durch den Antikörper und deren hocheffektive Zerstörung durch das angedockte Toxin ist aus unserer Sicht ein sehr viel versprechender Behandlungsansatz. Renommierte Onkologen haben mehrfach bestätigt, dass dieser Ansatz das Potenzial hat, sämtlichen bekannten und in der Entwicklung befindlichen Therapien des multiplen Myeloms überlegen zu sein.

Der weltweite Markt für Therapeutika zur Behandlung des Systemischen Lupus Erythematoses (SLE), der Kernindikation von BT-063, wird nach unseren Schätzungen im Jahr 2012 ein Volumen von mehr als 2,0 Mrd. US-Dollar aufweisen.

Diagnostik

Das Volumen des Weltmarkts für Produkte zur Transfusionsdiagnostik schätzen wir auf mehr als 500 Mio. Euro. Ungefähr 50 % davon entfallen auf den Absatzmarkt Krankenhäuser, ca. 30 % auf Blutbanken und ca. 20 % auf medizinische Labors. Dabei bildet der US-Markt den größten regionalen Anteil, gefolgt von den europäischen Ländern.

Der Absatzmarkt für Produkte der industriellen Mikrobiologie mit einer geschätzten Größe von 1.100 Mio. Euro weltweit und einem jährlichen Wachstum von 4 bis 6 %, umfasst sehr viele unterschiedliche Industrien. Das größte Teilsegment mit rund 50 % stellt die Lebensmittelindustrie dar, gefolgt von der Pharmaindustrie.

In Deutschland ist unsere Tochtergesellschaft Heipha Dr. Müller GmbH im Bereich der pharmazeutischen Industrie führender Anbieter entsprechender Lösungen. Aufgrund der bisherigen Fokussierung auf das Inlandsgeschäft sind die Marktanteile im übrigen Europa derzeit noch gering.

4 Strategie: Wertorientiertes Wachstum

Die Konzernstrategie Biotests ist auf den Ausbau der Position als global tätiger Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie ausgerichtet. Wir stellen Ressourcen für die Forschung und Entwicklung bereit, um mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten neue Märkte im In- und Ausland zu erschließen. Die regionale Ausweitung des Geschäfts wird durch Investitionen in den Aufbeziehungsweise Ausbau entsprechender Vertriebsstrukturen begleitet.

Sämtliche Tätigkeitsgebiete von Biotest haben eine starke ethische Komponente. Unsere Produkte kommen in sensiblen klinischen Bereichen zum Einsatz und sind für die Patienten vielfach unmittelbar lebensrettend. Die Qualität der Erzeugnisse, die Abläufe in Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und der gesamte Auftritt des Unternehmens müssen daher besonders hohen Ansprüchen genügen. Dies beeinflusst die Gestaltung der Produktionsbedingungen ebenso wie die Auswahl, Qualifikation und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Plasmaproteine: Ausbau des Geschäfts in den wachstumsstarken Kernmärkten

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, in den Kerngeschäftsfeldern dauerhaft ertragreiches Wachstum zu erzielen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Märkte mit höchsten Anforderungen an Qualität und Sicherheit von Produkten und dem damit verbundenen Service. Hier wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen und folgen dabei der Maxime „Ertrag vor Umsatz“. Bei Immunglobulinen richten sich unsere Expansionsbemühungen vor allem auf Märkte in Europa und den USA, bei Gerinnungsfaktoren sind es Europa und ausgewählte Schwellenländer. Der Absatz von Albumin wird auch künftig in nicht unerheblichem Umfang über Tendergeschäfte erfolgen.

Nach erheblichen Investitionen der Biotest Pharma GmbH in die Plasmaprotein-Produktion nutzt die Gesellschaft eine der modernsten Herstellungsanlagen der Welt. Die Fraktionieranlage ist so dimensioniert, dass weiteres Wachstum abgedeckt werden kann. Die Kapazitäten für weitere Aufreinigungsschritte erweitern wir am jeweiligen Bedarf orientiert. Zur Zeit wird eine zweite Chromatographie-Anlage errichtet, um die Kapazität für Immunglobuline zu verdoppeln. Durch Investitionen in moderne Herstellungsverfahren soll die Effizienz und Sicherheit in der Produktion noch weiter gesteigert werden.

Bei Plasmaproteinen wird die Zulassung unserer Produkte in allen wichtigen europäischen Märkten angestrebt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, Plasmaproteine künftig auch in den USA zu vertreiben. Die Produkte Intratect® und Humanalbumin werden die ersten sein, für die Biotest bei der amerikanischen FDA die Zulassung beantragen wird.

Erschließung neuer Indikationsfelder und Applikationsformen bei Plasmaproteinen

Im Mittelpunkt des Innovationsprozesses im Pharmabereich steht die Erforschung neuer Indikationen für Immunglobuline, etwa für Intratect® oder Cytotect® (z.B. Fibromyalgie oder Prophylaxe der konatalen Infektion). Immunglobuline werden meist intravenös (IV) oder intramuskulär (IM) appliziert. Beginnend mit Hepatect® wird die klinische Entwicklung subkutaner (SC) Darreichungsformen forciert.

Ergänzung des Produktportfolios

Zur Abrundung der Produktpalette sollen Eigenentwicklungen einige der bislang in Lizenz vermarkteten Präparate ersetzen. Dabei handelt es sich unter anderem um den Gerinnungsfaktor IX (Haemonine®), dessen Zulassung wir im Geschäftsjahr 2008 erwarten.

Sicherstellung der Versorgung mit humanem Plasma

Wir wollen dauerhaft einen erheblichen Anteil unseres Plasmabedarfs durch konzerneigene Plasmazentren decken. Das sichert eine gleich bleibend hohe Rohstoffqualität und macht uns unabhängiger von Preisschwankungen am Weltmarkt.

Weiterentwicklung des Geschäfts mit Lohnfraktionierung

Die Lohnfraktionierung ist eine Ergänzung zum Kerngeschäft und trägt zur Grundauslastung der Produktionsanlage bei. Die Biotest AG wird es daher weiter ausbauen. Hierbei haben wir unter anderem die asiatischen Märkte im Blick.

Ausschreibungsgeschäfte als Ergänzung

Durch die stärkere Präsenz mit Premium-Produkten in Hochpreismärkten hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren den auf Ausschreibungsgeschäfte entfallenden Umsatzanteil reduziert. Hintergrund ist, dass die Absatzvolumina in diesem Bereich schlecht planbar sind und der erzielbare Preis im Durchschnitt geringer ist als über andere Distributionskanäle. Die Belieferung von Tendern erfolgt heute nur bei akzeptabler Preisstellung und ausreichender Produktionskapazität.

Neuausrichtung Diagnostik

Das Segment Diagnostik wurde im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung im vergangenen Geschäftsjahr neu aufgestellt und wird sich in Zukunft auf die Produktbereiche Immunologie und Mikrobiologie konzentrieren.

In regionaler Hinsicht fokussieren wir unsere Aktivitäten ebenfalls auf Märkte mit strengen Zulassungskriterien (Europa, USA, Kanada, Japan) und auf Produkte mit hohen Qualitätsanforderungen. Hier steht insbesondere der nordamerikanische Markt im Fokus: In Kanada sind unsere Reagenzien und Systeme seit dem Jahr 2006 zugelassen. Nach der Zulassung des Blutgruppenvollautomaten TANGO® und der dazugehörigen Reagenzien will die Biotest AG mit der für Ende 2007 erwarteten Zulassung aller manuellen Reagenzien auch in den USA als Komplettanbieter agieren. Wir werden unsere dortigen Vertriebsstrukturen bei der Tochtergesellschaft Biotest Diagnostics Corporation neu ausrichten und deutlich ausbauen, um insbesondere dem Segment der kleineren und mittelgroßen Krankenhäuser Systemlösungen in der Transfusionsdiagnostik anzubieten.

Im Produktbereich Mikrobiologie streben wir konzernübergreifend den Ausbau der Marktposition in den USA, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Österreich, Schweiz, Benelux und Spanien an. Hier werden wir unsere Anstrengungen im Vertrieb unserer Tochtergesellschaften deutlich intensivieren.

Darüber hinaus möchten wir neben der pharmazeutischen Industrie verstärkt Unternehmen aus den Bereichen Lebensmittel und Kosmetik als Kunden gewinnen, deren Bedarf an entsprechenden

Produkten in den kommenden Jahren nach unserer Einschätzung steigen wird. Die Kernzielgruppe sind hier die großen multinational tätigen Konzerne.

Die Forschung und Entwicklung von neuen innovativen Technologien in der industriellen Mikrobiologie wird verstärkt vorangetrieben.

Entwicklung monoklonaler Antikörper

Im Segment Biotherapeutika liegt der Fokus auf der wertorientierten Weiterentwicklung der monoklonalen Antikörper. Auf Grund eines großen Umsatz- und Ergebnispotenzials konzentrieren wir uns dabei zunächst auf Indikationen mit großer Patientenhäufigkeit und/oder besonders hohem therapeutischen Bedarf. Die Biotest AG beabsichtigt, die Entwicklung der MAK bis einschließlich der klinischen Phase II aus eigener Kraft voranzutreiben. Ab der kostenintensiven klinischen Phase III möchten wir die Entwicklung zusammen mit Pharma- oder Biotech-Partnern weiterführen. Unser Ziel ist, die Produkte nicht vollständig, sondern lediglich für bestimmte Märkte außerhalb Europas auszulizensieren. Mit den zu erwartenden Upfront- und Milestone-Zahlungen der Entwicklungspartner möchten wir unseren Anteil an den Kosten ab Phase III aufbringen.

Kooperationen

Unsere Wachstumsstrategie werden wir auch durch die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen umsetzen. Die Kooperationen erstrecken sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Schwerpunkte für Kooperationen setzen wir in Forschung und Entwicklung und hier vor allem bei den MAK-Projekten, in der Produktion von Plasmaproteinen über Lohnfraktionierung sowie in der Hereinnahme von Lizenzprodukten und im Vertrieb.

5 Das Geschäftsjahr 2006

Marktumfeld

Das für die Biotest AG relevante Marktumfeld umfasst im Segment Pharma die Bereiche Plasma-Sammlung, die Verarbeitung und Aufreinigung sowie die Vermarktung der Endprodukte. Der Geschäftsbereich Diagnostik agiert in den Marktsegmenten für Bluttransfusionen, für Transplantation menschlichen Gewebes (Organe und Knochenmark), für Infektionsdiagnostik und für Hygiene-Monitoring mit der pharmazeutischen Industrie als Hauptabnehmergruppe.

Die Situation auf dem Weltmarkt für Plasmaproteine hat sich im vergangenen Jahr äußerst positiv entwickelt. Das gilt insbesondere für die Absatzsituation bei Immunglobulinen (IVIGs). In den USA stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich an, der Marktpreis legte dort nach einer Erhebung der Citigroup im vergangenen Jahr um durchschnittlich 23 % auf 59 US-Dollar je Einheit zu. Begünstigt wird dieser Trend dadurch, dass Immunglobuline immer häufiger auch bei Autoimmunerkrankungen zum Einsatz kommen. Die Entwicklung in den Vereinigten Staaten, dem größten Immunglobulin-Markt der Welt, kann als richtungsweisend für jene in Europa angesehen werden.

Plasmabasierte Gerinnungsfaktoren konnten ihre Position gegenüber den gentechnisch erzeugten (rekombinanten) Produkten behaupten. In Deutschland etwa repräsentieren sie weiterhin ungefähr 50 % des Gesamtmarktes. Insbesondere in der Therapie von Hemmkörper-Patienten haben plasmabasierte Faktoren eine dominierende Rolle inne.

Besonders positiv verlief die Entwicklung an den weltweiten Märkten für Albumin. Erstmals seit Jahren überstieg auch hier die Nachfrage das Angebot deutlich, was sich in steigenden Weltmarktpreisen niederschlug. Selbst bei Tenderlieferungen, die lange Zeit durch nahezu ruinösen Wettbewerb gekennzeichnet waren, waren erste Preisanstiege zu beobachten.

Die Anbieter haben auf die Marktentwicklung bereits reagiert und begonnen, ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen. In den Vereinigten Staaten hat die Zahl der Plasma-

Pheresestationen mit ungefähr 370 zum Jahresende wieder das Niveau des Jahres 2003 erreicht. Aufgrund der zeitgleich steigenden Nachfrage führte dies jedoch nicht zu einem Überangebot.

In Deutschland, dem wichtigsten Einzelmarkt für Plasmaproteine von Biotest, ist das Marktvolumen moderat gewachsen und entwickelte sich damit entsprechend unseren Erwartungen. Das im Jahr 2006 in Kraft getretene Arzneimittelverordnungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) hatte keine gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft. Soweit unsere Produkte über Kliniken vertrieben werden und da sie nicht generikafähig sind, fallen sie nicht unter die Produktgruppen, die das AVWG mit einem Zwangsrabatt und einem Preismoratorium belegt hat.

Die europäischen Märkte für Transfusions- und Transplantationsdiagnostik präsentierten sich auch im Geschäftsjahr 2006 in einer schwierigen Verfassung. Der anhaltende Kostendruck im staatlichen Gesundheitswesen und der scharfe Wettbewerb zwischen den Anbietern bei zugleich stagnierender Nachfrage sorgten hier dafür, dass die zu erzielenden Preise stagnierten. Das gilt insbesondere für den Markt für Transplantationsdiagnostik. Die Nachfrage seitens der großen Knochenmark-Spendedateien ging weiter zurück, im Segment der Organtransplantationen blieb sie in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Unsere Erwartung, dass mit dem Ende der Übergangsfrist der IVD-Richtlinie verbundene Vermarktungsverbot für Erzeugnisse ohne CE-Zertifizierung innerhalb der EU zu einer Konsolidierung des Marktes führt, erfüllte sich bisher nicht.

In den Vereinigten Staaten war das Marktumfeld für Transfusionsdiagnostik auch im Jahr 2006 sehr attraktiv. Derzeit sind neben Biotest nur zwei weitere Anbieter am Markt aktiv. Da Biotest noch nicht mit der vollen Produktpalette der Reagenzien für eine manuelle Diagnostik vertreten ist, teilen sich die Wettbewerber den Markt bisher weitgehend unter sich auf. Wir gehen davon aus, nach der für das Jahr 2007 erwarteten FDA-Zulassung der manuellen Reagenzien einen signifikanten Marktanteil in den USA zu erreichen.

In einem wachsenden, jedoch sehr kompetitiven Marktumfeld agiert die Biotest AG mit Produkten zur Hygienekontrolle. Die regulatorischen Anforderungen an die Überwachung von Reinheit und deren Dokumentation an Unternehmen aus der pharmazeutischen Industrie sind hoch.

Durch die im Januar 2006 in Kraft getretene EU-Verordnung zur Lebensmittelhygiene (Verordnung (EG) Nr. 2073/2005) gelten innerhalb der Europäischen Union auch für die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie strengere und einheitliche Hygiene-Standards. Deren Kontrolle und Nachweis wird den Bedarf nach entsprechenden Produkten unserer Einschätzung nach weiter steigen lassen.

6 Geschäftslage

Biotest hat im Geschäftsjahr 2006 mit 223,8 Mio. € rund 19,4 % mehr umgesetzt als im Vorjahr (187,4 Mio. €). Das Wachstum resultiert insbesondere aus der anhaltend dynamischen Absatzentwicklung von Plasmaproteinen. Demgegenüber blieb der Umsatz im Diagnostikgeschäft hinter dem Vorjahr zurück und verfehlte die Erwartungen.

Im Geschäftsbereich Pharma setzte die Gesellschaft 188,1 Mio. € um, das sind 25,0 % mehr als im Jahr 2005 (150,5 Mio. €). Der Geschäftsbereich Diagnostik insgesamt erzielte einen Umsatz in Höhe von 35,7 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr (36,9 Mio. €) ein Minus von 3,3 % bedeutet.

In den Kernmärkten der Biotest Gruppe entwickelte sich das Geschäft insgesamt erfreulich. So lag der in europäischen Ländern außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz der Biotest Gruppe mit 136,0 Mio. € um 17,6 % über dem Niveau des Vorjahres (115,6 Mio. €). In Deutschland fiel das Wachstum der Gesellschaft mit einem Plus von 6,7 % auf 78,4 Mio. € (Vorjahr: 73,5 Mio. €) moderater aus, dies entsprach jedoch unseren Erwartungen.

Geschäftsverlauf Pharma

Im Segment Pharma legte der Umsatz über alle Produktgruppen und Vertriebsregionen hinweg deutlich zu. Die Entwicklung lässt sich dabei sowohl auf eine ausgeweitete Absatzmenge zurückführen als auch auf höhere Preise. Besonders erfolgreich verlief das Geschäft mit Immunglobulinen. An erster Stelle ist hier wie schon im Vorjahr das polyvalente Immunglobulin Intratect® zu nennen.

Im wichtigen Absatzmarkt der Krankenhäuser konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Preiserhöhungen vornehmen und so die gestiegenen Aufwendungen in der Rohstoffbeschaffung weitergeben. Der Marktanteil von Intratect® lag in Deutschland zum Jahresende bei 21,2 %, das sind 2,6 Prozentpunkte mehr als 12 Monate zuvor. In Großbritannien hat Intratect® – obwohl erst im April 2006 eingeführt – im Gesamtjahr bereits einen Marktanteil von rund 6 % erreicht. Biotest hat hier nach dem Ausfall eines Wettbewerbers und der daraus resultierenden plötzlichen Nachfragesteigerung Lieferfähigkeit bewiesen und so zusätzliches Vertrauen im Markt gewonnen.

Im Auslandsgeschäft legten auch die Umsätze mit Intraglobin®, dem Vorgängerprodukt von Intratect®, sowie mit Pentaglobin im Berichtsjahr deutlich zu.

Ebenfalls klar über Vorjahresniveau lagen die Umsätze bei Hyperimmunglobulinen.

Auch die Gerinnungsfaktoren, mit einem Anteil von 27 % am Konzern-Umsatz die zweitgrößte Produktgruppe im Segment Pharma, legten zu. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus einem deutlich ausgeweiteten Geschäft in Osteuropa. Seitdem auch die Kosten einer prophylaktischen Behandlung erwachsener Hämophilie-Patienten durch das staatliche Gesundheitssystem erstattet werden, hat Biotest in Russland ein signifikantes Umsatzwachstum erzielt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in diesem Markt weniger verkauft als es uns möglich gewesen wäre, um das Risiko von zu hohen ungesicherten Außenständen zu begrenzen.

In Deutschland, dem Hauptabsatzmarkt für Gerinnungspräparate, lag der Umsatz unter unseren Erwartungen. Hauptursache ist, dass hier weniger Hemmkörper-Patienten als erwartet zu therapieren waren.

Besonders dynamisch entwickelte sich der Umsatz mit Albumin. Wesentlich hierfür ist, dass sich Biotest AG im vergangenen Jahr an mehreren Ausschreibungsgeschäften beteiligt hat und etwa Tender zur Lieferung in den Irak und nach Saudi Arabien gewonnen hat. Aufgrund des gestiegenen Weltmarktpreises für Albumin sind diese Geschäfte zurzeit wieder attraktiv. Nachdem sich die Gesellschaft hier in den Vorjahren bewusst zurückgehalten hatte, konnten wir nun unsere Lagerbestände bei Albumin signifikant abbauen.

Die mit Lohnfraktionierung erzielten Umsätze lagen über denen des Vorjahres, entsprachen mit 6,3 Mio. € allerdings nicht unseren Erwartungen. Grund dafür waren Verzögerungen beim Aufbau unseres Jointventures BioDarou im Iran.

Im Mai 2006 haben wir mit dem Management unseres langjährigen Kooperationspartners Sanquin mit Sitz in Amsterdam Gespräche über die Intensivierung einer Zusammenarbeit aufgenommen. Dabei geht es insbesondere um die Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wurden die Produktionsstätten von Sanquin in Zulassungsdossiers von Biotest-Produkten eingebunden und können bei Bedarf entsprechend genutzt werden. Eine ursprünglich ins Auge gefasste weitergehende Allianz, etwa in Form einer Asset-Übernahme durch den Biotest-Konzern, ließ sich nicht realisieren.

Segment Diagnostik

Im Geschäft mit Transfusions- und Transplantationsdiagnostik blieben die Umsätze bei allen Produktgruppen und in allen Vertriebsregionen hinter den Werten des Vorjahres zurück. Im Bereich

Transplantationsdiagnostik lässt sich diese Entwicklung in erster Linie mit dem anhaltend schwierigen Marktumfeld erklären.

Im Bereich der Transfusionsdiagnostik machen sich vor allem die deutlich hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Umsätze in den USA bemerkbar. Unser Vertriebspartner Olympus America Inc. konnte dort weniger Systeme des TANGO® platzieren als geplant. Es hat sich gezeigt, dass Krankenhäuser und Labore großen Wert darauf legen, die Produkte für eine automatische sowie für eine manuelle Diagnostik aus einer Hand zu beziehen. Wir haben daher die Vorbereitungen zur Zulassung der manuellen Reagenzien weiter vorangetrieben, mit dem Ergebnis, dass die Zulassungsunterlagen im September 2006 eingereicht wurden.

Darüber hinaus haben wir die Vertriebsstruktur im US-Markt neu ausgerichtet und die Zusammenarbeit mit Olympus neu organisiert. Seit Anfang 2007 bedient unsere Tochtergesellschaft Biotest Diagnostics Corporation den Markt der Kliniken in den USA. Olympus konzentriert sich auf den Vertrieb an Blutbanken, in dem das Unternehmen seit langem eine starke Position besetzt.

Auch in Europa setzten wir im Transfusions- und Transplantationsbereich weniger um als im Vorjahr.

Der Umsatz mit den von der Biotest AG (HYCON) produzierten Reagenzien und Geräten zum Hygiene-Monitoring war im vergangenen Jahr in etwa so hoch wie in den zwölf Monaten davor. Die erste Präsentation eines neuen Partikelzählers (APC), dem weltweit schnellsten Gerät seiner Art, fand im Markt sehr positive Resonanz.

Segment Biotherapeutika

Die Aktivitäten im Segment Biotherapeutika sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ ausführlich dargestellt. Biotest erzielt hier zurzeit noch keine Umsätze.

7 Ertragslage

Die Ertragslage der Biotest AG hat sich im Jahr 2006 weiter verbessert.

Die verbesserte Ertragslage der Biotest AG ist darauf zurückzuführen, dass das Pharmageschäft mit Umsatzerlösen von 188,2 Mio. € deutlich höher abschloss als im Vorjahr mit 150,5 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 5,9 Mio. € nach 4,5 Mio. € im Vorjahr.

Das höhere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte trotz eines gestiegenen Steueraufwandes zu einer Verbesserung des Jahresüberschusses auf 4,9 Mio. € nach 4,5 Mio. € im Vorjahr.

Entwicklung der Kosten

Der **Materialaufwand** betrug 79,0 Mio € (Vorjahr 65,9 Mio. €).

Der Anstieg gegenüber Vorjahr resultiert einerseits aus dem erhöhten Produktions- und Verkaufsvolumen, zum anderen ist im Vorjahr der Bestandsabbau zu berücksichtigen, dem ein geringeres Produktionsvolumen und damit insgesamt geringere Materialkosten zu Grunde lagen.

Der Saldo der **sonstigen Betrieblichen Erträge und Aufwendungen** beläuft sich auf –82,5 Mio. € (Vorjahr –52,7 Mio. €). Darin enthalten sind auch die Pacht- und Lizenzaufwendungen in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €) an die Biotest Pharma GmbH. Einen wesentlichen Einfluss bei der Veränderung der Position hatten geringere Belastungen für Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Gutschriften an die Biotest Pharma GmbH. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen externen Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen deutlich im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere durch unsere forcierten Aktivitäten im Segment Biotherapeutika. Darüber hinaus waren mit den höheren Umsätzen auch zusätzliche Kosten im Vertriebsbereich verbunden.

Die **Personalkosten** stiegen auf 53,6 Mio. € gegenüber 49,9 Mio. € im Vorjahr, was im Wesentlichen auf eine höhere Mitarbeiteranzahl zurückzuführen ist.

Finanzergebnis

Die Biotest AG koordiniert als operative Holding die Finanzierung innerhalb des Konzerns; ihre Ertragskraft wird in erheblichem Umfang durch Beteiligungserträge gestützt.

Nach -0,8 Mio. € im Jahr 2005 schließt die Biotest AG das Berichtsjahr mit einem Finanzergebnis von -1,8 Mio. € ab. Hierin sind Beteiligungserträge in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) enthalten.

Das Zinsergebnis betrug -4,4 Mio. € nach -3,7 Mio. € im Vorjahr; hier wirkte sich die einmalige Sonderbelastung aus der vorzeitigen Beendigung des Konsortial-Kredites aus, der durch eine neue Vereinbarung ersetzt wurde.

Steuern

Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag der Gesellschaft betrug 0,9 Mio. € (im Vorjahr Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mio. €). Es konnten einerseits steuerliche Verlustvträge bis zur Grenze der Mindestbesteuerung bei der Körperschaftsteuer genutzt werden, andererseits hatte die Gesellschaft auch Beteiligungserträge, die nur mit 5 % versteuert werden. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft im Vorjahr Steuererstattungen erhielt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der am 3. Mai 2007 stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von 5.321 T€ eine Dividende von 0,24 € je Stamm- und von 0,30 € je Vorzugsaktie, entsprechend 2.839 T€, als Dividende auszuschütten und 2.482 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

8 Investitionen und Abschreibungen

Nach 2,8 Mio. € im Vorjahr hat die Biotest AG im Geschäftsjahr 2006 insgesamt in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 5,9 Mio. € investiert.

Auf immaterielle Wirtschaftsgüter entfielen davon 2,2 Mio. € – unter anderem für den Erwerb von Lizenzen für die SAP-Software.

Beim Sachanlagevermögen standen den Investitionen in Höhe von 3,7 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € gegenüber.

Wesentliche Einzelinvestitionen der Gesellschaft betrafen den begonnenen Neubau für Produktionsanlagen des Geschäftsbereiches Diagnostik. Darüber hinaus wurden diagnostische Systeme, wie der Tango® optimo, im Anlagevermögen ausgewiesen, wenn sie bei Kunden im Rahmen von Reagenzienverträgen aufgestellt wurden.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Verpachtungsvertrages unmittelbar Nutzer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH und partizipiert insofern in bedeutendem Umfang wirtschaftlich daran.

Die Biotest Pharma GmbH investierte 8,6 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Sachanlagen und trug damit den Großteil der Gesamtinvestitionen innerhalb des Biotest Konzerns. Die größten Investitionen waren die Ausweitung der Produktionskapazitäten für Immunglobuline, das GMP-Upgrade der Pharmaproduktion sowie der Bau einer neuen Gefriertrocknungsanlage für die Herstellung von Gerinnungspräparaten.

9 Bilanz und Kapitalflussrechnung

Vermögenswerte

Im Anlagevermögen gab es neben den oben beschriebenen Entwicklungen keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Die Vorräte erhöhten sich von 100,1 Mio. € in 2005 auf 104,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2006, was im Wesentlichen auf weiter erhöhte Rohstoffbestände zurückzuführen ist, um die für die erste Jahreshälfte 2007 abgeschlossenen Aufträge bedienen zu können.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen trotz Umsatzanstieg von 31,0 Mio. € um 4,7 Mio. € auf 26,3 Mio. € zurück, was neben dem weiter verbesserten Forderungsmanagement auch auf höhere Forderungsverkäufe im Rahmen des echten Factorings in Höhe von 15,6 Mio. € zurückzuführen ist (Vorjahr 5,7 Mio. €). Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 9,2 Mio. € auf 36,0 Mio. € resultiert aus einem höherem Liefergeschäft im November und Dezember und aus höheren Lieferungen an die Beteiligungsgesellschaften nach Südeuropa, mit denen relativ lange Zahlungsziele vereinbart sind. Dem stehen Rückgänge aus Finanzforderungen gegenüber.

Die liquiden Mittel betrugen 3,0 Mio. € nach 3,8 Mio. € im Vorjahr.

Finanzierung

Die Eigenkapitalquote sank von 60,7 % auf 59,2 %.

Die in 2005 abgeschlossene Konsortial-Kreditvereinbarung wurde im Geschäftsjahr durch eine neue Konsortial-Kreditvereinbarung abgelöst. Die Vorteile liegen in einer höheren langfristigen Tranche sowie bei den günstigeren Konditionen in Bezug auf die Verzinsung und die Besicherung. Das langfristig der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristige Bankverbindlichkeiten) deckt 82 % der gesamten Bilanzsumme ab (Vorjahr 83 %).

Bei den sonstigen Rückstellungen, die um 19,2 % auf 22,8 Mio. € angestiegen sind, waren höhere Beträge für Personalverpflichtungen und Fremdleistungen ausgewiesen.

Damit ist die Gesellschaft von der Finanzierungsseite her für ihre zukünftigen strategischen Aufgabenstellungen weiterhin hervorragend aufgestellt.

Cashflow

Die Biotest AG als Muttergesellschaft hat auch die wesentliche Finanzierungsfunktion für den Biotest Konzern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging wegen eines höheren Working Capital sowie deutlich erhöhter Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf -4,8 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) zurück.

Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände flossen 5,9 Mio. € ab, nach 2,8 Mio. € im Vorjahr.

Die Abdeckung des Finanzierungsbedarfes sowohl für die laufende Geschäftstätigkeit als auch für Investitionen erfolgte im Rahmen der konzerninternen Finanzierung in Höhe von 6,8 Mio. € sowie durch Erhöhung der Inanspruchnahme von Linien bei den Konsortialbanken.

Biotest war im vergangenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, eingegangene Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Ertragslage bestätigt nach Ansicht des Vorstands die eingeschlagene Unternehmensstrategie. Das Ergebnis ist insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt zu würdigen, dass die Ergebnissteigerung der Gesellschaft erreicht wurde, obwohl die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen deutlich gesteigert wurden.

Die Finanz- und Vermögenslage der Biotest AG ist auch im Jahr 2006 weiter sehr solide. Das Unternehmen verfügt über eine gesunde Finanzierungsstruktur mit einer komfortablen Eigenkapitalquote. Situationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren und sind nicht zu erkennen.

10 Forschung und Entwicklung

Innerhalb des Biotest Konzerns wird Forschung und Entwicklung im Wesentlichen von der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG betrieben. Die Biotest Pharma GmbH generiert dabei immaterielle Rechte und Know-how bei den aus Blutplasma gewonnenen Derivaten. An den neuen und verbesserten Präparaten und Zulassungen von bestehenden Präparaten in zusätzlichen Ländern partizipiert die Biotest AG im Rahmen des Lizenz- und Know-how-Überlassungsvertrages.

Die Biotest AG selbst forscht und entwickelt in den Bereichen Diagnostik sowie auf dem Gebiet der in ihrem Eigentum stehenden monoklonalen Antikörper (MAK).

Aus den oben dargestellten Gründen wird im Folgenden die Forschung und Entwicklung der beiden Gesellschaften insgesamt dargestellt.

Ziel der Forschung und Entwicklung bei der Biotest AG ist, das bestehende Produktportfolio in den Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostik um neue Produkte mit großem Umsatz- und Ertragspotenzial zu ergänzen. Dabei geht es sowohl um die Weiterentwicklung vorhandener Pharmazeutika und Diagnostika – zum Beispiel durch vereinfachte Darreichungsformen und die Erweiterung des Indikationsspektrums bei Immunglobulinen – als auch um komplette Neuentwicklungen, wie die MAK.

Die Biotest AG verfügt über eigene Ressourcen in der präklinischen Forschung, in allen Phasen der klinischen Forschung sowie in der Begleitung der Arzneimittel-Zulassung. Durch verschiedene Kooperationen machen wir unsere FuE-Aktivitäten effizienter. Das gilt insbesondere für das Segment Biotherapeutika, indem wir durch die Zusammenarbeit mit namhaften internationalen Partnern die Produktentwicklung beschleunigen.

Die Biotest AG und Biotest Pharma GmbH haben die Aktivitäten für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2006 weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Plasmaproteine bei der Biotest Pharma GmbH sowie auf der Erforschung und Entwicklung der monoklonalen Antikörper bei der Biotest AG.

Plasmaproteine

Wichtigstes Ergebnis im Bereich der Plasmaproteine ist die Weiterentwicklung des Immunglobulins Cytotect® zur Behandlung von während der Schwangerschaft erworbenen Infektionen mit dem Cytomegalie-Virus. Eine solche Infektion tritt bei etwa 1 % bis 2 % aller Schwangerschaften auf und kann zu schweren Missbildungen beim Ungeborenen führen. Die Behandlung war bisher nicht möglich, bei einer entsprechenden Diagnose kommt es daher häufig zu einem Schwangerschaftsabbruch.

Die Verabreichung von Cytotect® kann laut einer im September 2005 im New England Journal of Medicine veröffentlichten Studie die Gefahr von Missbildungen deutlich verringern. Im Jahr 2006

wurden diese Ergebnisse in einem ausführlichen Artikel des deutschen Fachmagazins „Frauenarzt“ diskutiert und die Therapie mit Cytotect® in solchen Fällen empfohlen.

Das Präparat wird bereits heute vereinzelt nach eingehender medizinischer Beratung an Cytomegalie-infizierte Schwangere verabreicht. Um eine Zulassung für diese Indikation zu erreichen, wird eine groß angelegte Studie gestartet, in die bis 25.000 Schwangere eingebunden werden sollen und die sich über voraussichtlich zwei Jahre erstrecken wird.

Im Oktober 2006 verliehen die EMEA und im Dezember 2006 die FDA Cytotect® den Status eines Orphan-Drug-Medikaments in der betreffenden Indikation. Dieser Status garantiert innerhalb der EU für zehn, in den USA für sieben Jahre Marktexklusivität und ermöglicht eine beschleunigte Zulassung. Unternehmen können zudem unter Umständen Finanzhilfen bei der Zulassung oder Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen. Durch die zusätzliche Indikation wird ein um bis 70 Mio. Euro erweitertes Absatzpotenzial von Cytotect® erwartet.

Für Hepatect® hat die Gesellschaft die Zulassung des nach dem FH-Verfahren hergestellten Produktes in sechs europäischen Ländern erhalten.

Das Verfahren zur Zulassung des Faktor-IX-Präparats Haemonine® ist soweit vorangetrieben, dass im Jahr 2007 den Zulassungsantrag einreicht wird und für Anfang 2008 mit der Zulassung durch die EMEA gerechnet wird. Ebenfalls für das Jahr 2008 wird die Zulassung von Albumin FH und des Faktor VIII-Präparats Haemoctin® FH erwartet. Bei der Zulassung von Haemoctin® haben sich aufgrund erhöhter behördlicher Anforderungen, die mittlerweile alle erfüllt wurden, gegenüber früheren Planungen leichte Verzögerungen ergeben.

Bei der Weiterentwicklung von Intratect® für die Indikation Fibromyalgie ist die entsprechende Studie im vergangenen Jahr vorangeschritten.

Biotherapeutika

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Biotest AG bei der Entwicklung aller drei MAK weitere Meilensteine erreicht. Am weitesten fortgeschritten sind die Arbeiten bei BT-061. Im Dezember hat die Gesellschaft die Genehmigung der zuständigen Behörde (Paul-Ehrlich-Institut, PEI) für die klinische Entwicklung erhalten. Vor der Entscheidung des PEI hat die Gesellschaft weitere präklinische Versuche vorgenommen, in denen die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards von BT-061 nochmals bestätigt wurden.

Nach dem Auftreten schwerwiegender Nebenwirkungen bei der Erprobung eines Wirkstoffs des Unternehmens TeGenero in Großbritannien haben die Behörden die Anforderungen für die klinische Prüfung entsprechender Entwicklungsprojekte erhöht. Wir haben die zusätzlichen präklinischen Tests zügig vorgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan hat sich dadurch eine Verzögerung von wenigen Monaten ergeben, die von uns im Vorfeld nicht abzusehen war.

Bei BT-062 haben wir mit der im Juli geschlossenen Kooperationsvereinbarung mit dem US-amerikanischen Unternehmen ImmunoGen Inc. einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht. In deren Rahmen steht der Biotest AG die hochwirksame Tumor Activated Prodrug (TAP)-Technologie von ImmunoGen in Verbindung mit unserem MAK BT-062 weltweit exklusiv zur Verfügung. Die TAP-Technologie verwendet ein Toxin, das Tumorzellen effektiv zerstört. In der Verbindung mit BT-062 und dessen Eigenschaft, Tumorzellen aufzuspüren und gezielt an sie anzudocken, ergibt sich ein Medikament, das bei erfolgreicher Entwicklung den bisher zugelassenen Therapien und auch allen bekannten F&E-Projekten in der Indikation deutlich überlegen sein kann. Diese Einschätzung wurde mehrfach durch renommierte Onkologen bestätigt.

Im Dezember haben wir mit dem dänischen Unternehmen CMC Biopharmaceuticals A/S einen Vertrag zur Durchführung der großtechnischen Produktion geschlossen, die den Anforderungen der Good Manufacturing Practice (GMP) entspricht.

BT-063 wurde im Geschäftsjahr 2006 humanisiert, das bedeutet der Antikörper entspricht in seiner Aminosäuresequenz nun nahezu menschlichen Eiweißen. Die Humanisierung ist eine Methode, die Verträglichkeit von biologischen Arzneimitteln zu verbessern. Wir haben somit die Voraussetzung geschaffen, um mit der präklinischen Prüfung beginnen zu können.

Diagnostik

Im Geschäftsbereich Diagnostik bezogen sich die wichtigsten im vergangenen Jahr vorgenommenen F&E-Arbeiten auf die Produktpalette zur Hygienekontrolle. Die Biotest Diagnostics Corporation in den USA hat die Entwicklung eines neuartigen Partikelzählers abgeschlossen. Den RCS Luftkeimsammler haben wir wesentlich verbessert und bei den Nährmedien in Petrischalen wurden neue Techniken entwickelt.

Als potenzialstärkstes Projekt im Bereich Mikrobiologie haben wir die Entwicklung einer neuen Plattformtechnologie für den Nachweis von Bakterien und Pilzen identifiziert. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, das die zum Nachweis von Erregern erforderliche Wartezeit wesentlich reduziert. Das Projekt verbindet die Kernkompetenzen der Entwickler von Heipha mit denen aus der molekularbiologischen Diagnostik. Biotest kann so das dort aufgebaute Know-how weiter nutzen.

11 Produktion

In der Produktion von Plasmaproteinen haben wir im vergangenen Jahr die Effizienz gesteigert. Maßgeblich hierfür war die Umstellung der Fertigung von Hepatect® auf das FH-Verfahren, das eine signifikant höhere Ausnutzung des Rohstoffs ermöglicht.

Die Grundfraktionieranlage war im vergangenen Geschäftsjahr zu durchschnittlich 65 % ausgelastet (Vorjahr: 40 %). Der Anstieg resultiert aus dem erweiterten Produktionsvolumen. Beim Neubau der Anlage vor einigen Jahren hat die Biotest Pharma GmbH bewusst eine hohe Kapazität eingerichtet, um flexibel zu bleiben.

Bei den Aufreinigungsschritten produzierten wir insbesondere im Bereich Immunglobuline mit hoher Auslastung. Die Biotest Pharma GmbH hat daher damit begonnen, die Kapazität zu verdoppeln. Die Anlage wird voraussichtlich Ende 2008 zur Verfügung stehen.

In die Herstellung von Intratect® wird im laufenden Jahr ein zusätzlicher virusabreichernder Schritt, die Nanometerfiltration, eingefügt. Die erforderlichen Vorbereitungen haben wir im vergangenen Jahr erledigt. Mit Bioäquivalenzdaten wollen wir belegen, dass das Produkt in seiner biologischen Zusammensetzung dem Intratect® ohne Nanometerfiltration entspricht und die Zulassung weiter gültig bleiben kann.

In der Produktion des Segments Diagnostik haben wir durch punktuelle Prozessverbesserungen die Effizienz erhöht. Im September 2006 stand die turnusgemäße Überprüfung (Audit) der Biotest-Anlagen und –Prozesse durch die FDA an. Dieses wurde erfolgreich abgeschlossen.

12 Mitarbeiter

Das Wachstum der Biotest AG und die verstärkten Anstrengungen in Forschung und Entwicklung lassen sich auch am deutlichen Anstieg der Mitarbeiterzahl ablesen. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft 750 Mitarbeiter in 714 Vollzeitstellen. Das entspricht gegenüber Ende 2005 einer Steigerung um 5,6 % (Mitarbeiter) und 6,1 % (Vollzeitstellen).

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert aus Neueinstellungen in der Produktion, die wir aufgrund des höheren Fertigungsvolumens vorgenommen haben sowie aus dem weiteren Ausbau von Teams, die für die Umsetzung der Strategie von besonderer Bedeutung sind: Forschung, Regulatory Affairs und Vertrieb.

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2006 deutlich stärker in der Ausbildung engagiert als noch im Vorjahr. Zum Jahresende bildeten wir insgesamt 16 (Vorjahr 12) Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Chemikanten und Biologielaboranten aus. Der Anteil aller Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft betrug zum Jahresende 2,2 %. Überdies haben wir im Bereich der präklinischen und klinischen Entwicklung von Biotherapeutika Doktoranden und Diplomanden eingestellt.

In Teilen der Pharmaproduktion haben wir aufgrund der hohen Nachfrage nach unseren Plasmaproteinen und der entsprechend guten Auftragslage auf einen Dreischichtbetrieb umgestellt. Mit dem Betriebsrat wurde eine diesbezügliche Betriebsvereinbarung unterzeichnet. Über ein verbessertes Fehlzeitenmanagement ist es zugleich gelungen, die Fehlzeitenquote deutlich zu reduzieren. Auch dies hat zur Effizienzsteigerung im Produktionsprozess beigetragen.

Personalmanagement

Aufbauend auf der Bewertung der Funktionen im außertariflichen Bereich (AT) nach der Hay-Stellenwertmethode, die wir im Vorjahr durchgeführt haben, wurden im Jahr 2006 vier AT-Gehaltsgruppen gebildet und diese mit Gehaltsbändern hinterlegt. Sämtliche rund 200 AT-Stellen wurden diesen Gruppen zugeordnet. Darüber hinaus haben wir bis Ende des Jahres auch die Stellen im tariflichen Bereich neu bewertet. Ein Teil der AT-Mitarbeiter nimmt am neuen Long Term Incentive Programm teil.

Die Ende Dezember 2005 gestartete Workshop-Reihe „Führung - Kommunikation - Zusammenarbeit“ ist im Berichtsjahr mit großem Erfolg weitergeführt worden. Alles in allem wurden 55 Workshops veranstaltet, so dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter involviert waren. Geleitet wurden die Workshops von insgesamt 15 Moderatoren aus dem Kreis der Beschäftigten, die hierfür eine spezielle Qualifizierung erhielten. Im Rahmen der Workshop-Reihe erarbeiten Führungskräfte und Mitarbeiter gemeinsam, wie Dialog und Zusammenarbeit innerhalb von Teams sowie übergreifend verbessert und etwaige Defizite beseitigt werden können.

Bereits zum dritten Mal hat Biotest Mitarbeiter systematisch zur Führungskultur des Unternehmens befragt. Die Teilnahmequote war mit 68 % überdurchschnittlich. Zentrales Ergebnis ist, dass unsere Maßnahmen, die nach den ersten beiden Befragungen eingeleitet wurden, bereits in spürbaren Verbesserungen der Führungskultur resultieren, die auch für die Mitarbeiter im Tagesgeschäft erfahrbar sind. Aufgrund der Erkenntnisse des dritten Stimmungsbarometers haben wir weitere Maßnahmen eingeleitet.

Long Term Incentive Programm

Die Gesellschaft hat das Ziel, Fach- und Führungskräften einen am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierten Gehaltsanreiz zu geben. Damit soll der besonderen Verantwortung für den Unternehmenserfolg Rechnung getragen und gleichzeitig ein weiterer Anreiz für eine Orientierung am im Unternehmen verankerten Prinzip des Shareholder-Value gesetzt werden.

Der Vorstand hat dazu mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Long Term Incentive Programm (LTIP) aufgesetzt. Das neue LTIP ist Ersatz für ein ursprünglich vorgesehenes Programm (LTIP alt), das die Vergabe von Aktienoptionen beinhaltete. Die dazu benötigte Satzungsänderung, um entsprechende Aktien auszugeben (bedingtes Kapital), hatte bei der Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre im Mai 2006 nicht die erforderliche Mehrheit gefunden. Die Bedingungen des LTIP wurden daraufhin geändert. Die Vergütung durch Aktienoptionen wurde durch eine Barkomponente ersetzt.

Am LTIP können neben Vorstand mehr als 50 ausgewählte Führungskräfte teilnehmen, die durch ihre Stellung innerhalb des Biotest-Konzerns, ihre Entscheidungen, ihre Führung und ihr Handeln den Erfolg des Unternehmens maßgeblich beeinflussen. Die Konstruktion des Programms orientiert sich an den gängigen Kriterien, die der Kapitalmarkt an solche Systeme stellt. Das Programm begann am 1. Oktober 2006 und läuft bis zum 31. Dezember 2008.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. Die Höhe des Eigeninvestments ist einer der Faktoren, nach denen sich die spätere Incentive-Zahlung bemisst. Die Höhe der Incentive-Zahlung ergibt sich zum einen aus der Performance des Jahreskurses der Biotest-Vorzugsaktie im Vergleich zum SDAX (Benchmark) und zum anderen aus der durchschnittlichen EBIT-Marge in den Jahren 2006 bis 2008.

Der Wert des LTIP über den Gesamtzeitraum beträgt zum Bewertungsstichtag 31.12.2006 für alle 60 Berechtigten insgesamt 785 Tsd. €.

13 Grundzüge der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands fest. Sie setzt sich aus den drei Komponenten Festvergütung, variablen Teilen, die sich am Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung orientieren, sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter zusammen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersversorgung umfassen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen.

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wird im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) festgelegt, an dem neben dem Vorstand zahlreiche weitere Führungskräfte von Biotest teilnehmen. Die Bedingungen des LTIP sind im Personalbericht und ausführlich im Anhang dargestellt.

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem Festgehalt und Nebenleistungen zusammen. Die Höhe orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und Zukunftsaussicht von Biotest sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in 13 Monatsraten ausgezahlt.

Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen.

Beide Vorstandsmitglieder sind im Rahmen der kollektiven Unfallversicherung der Biotest AG beruflich und privat mitversichert. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zuschuss zur Sozialversicherung beziehungsweise auch zur Direktversicherung.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG sind in die konzernübergreifende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung mit Selbstbehalt) eingebunden, die Biotest für das gesamte obere Management abgeschlossen hat.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand der Biotest AG ist darüber hinaus in die betriebliche Altersvorsorge der Biotest AG eingebunden. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Einzelzusage im Rahmen der bei der Biotest AG geltenden Altersvorsorge, für die Rückstellungen gebildet werden. Die Höhe der Rückstellungen für diese Art der Altersvorsorge ist von der Anzahl der Dienstjahre, dem anrechnungsfähigen Gehalt und der geltenden Zuschuss-Staffel unter und über der Beitragsbemessungsgrenze abhängig.

Kredite oder Vorschüsse wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht gewährt.

Der erfolgsabhängige Vergütungsanteil (Tantiemen) bemisst sich nach der Erreichung von Unternehmens- sowie persönlichen Zielen. In die Ermittlung gehen das Betriebsergebnis (EBIT), der Return on Capital Employed (RoCE) sowie die Erreichung individuell festgelegter Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr gewichtet ein. Die individuellen Ziele werden jährlich zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vereinbart. Dieser legt nach Abschluss des Geschäftsjahres die Höhe der Leistungskomponente fest.

Die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter beruht auf dem Long Term Incentive Programm (LTIP) von Biotest. Das LTIP ist im Abschnitt Mitarbeiter beschrieben.

Der Wert des LTIP über den Gesamtzeitraum beträgt zum Bewertungsstichtag 31.12.2006 für alle 60 Berechtigten insgesamt 785 Tsd. Euro, davon entfallen auf Herrn Prof. Dr. Schulz 95 Tsd. Euro und auf Herrn Dr. Ramroth 88 Tsd. Euro.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen werden grundsätzlich vertraglich zugesagte Pensionen gezahlt. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind insgesamt 3.023 Tsd. Euro zurückgestellt.

14 Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von Biotest hängen von verschiedenen Faktoren ab, deren Eintritt nicht immer vorhersehbar ist und nur zum Teil oder überhaupt nicht von uns beeinflusst werden kann. Aus dieser Situation resultieren Risiken, deren Eintritt nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Biotest haben können.

Risikostrategie

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer gemeinsamen Risikostrategie festgelegt, dass das Unternehmen dort kontrolliert Risiken eingeht, wo die Perspektive auf ein dauerhaftes ertrageiches Wachstum besteht. In erster Linie ist hier der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Biotherapeutika zu nennen. Die Entwicklung der MAK eröffnet ein erhebliches zusätzliches Umsatz- und Ertragspotenzial für Biotest. Hierfür fallen jedoch zunächst Aufwendungen an, bei denen nicht garantiert ist, ob sie entsprechende Erfolge nach sich ziehen.

Anhand von Meilensteinplänen überwachen wir deshalb ständig den Projektfortschritt; darüber hinaus überprüfen wir unsere Einschätzungen zum Potenzial regelmäßig mit aktuellen Marktdaten. Grundsätzlich werden bei Biotest sämtliche unternehmerischen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung – wie etwa die Genehmigung von Investitionen – nach ausführlicher Würdigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen.

Risikomanagement und -controlling

Biotest erfasst und bewertet systematisch die operativen und strategischen Risiken, ihr Management ist integraler Bestandteil der Gesamtsteuerung des Konzerns. Alle Risiken von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden engmaschig kontrolliert.

Ein EDV-gestütztes Risikomanagement-System, das die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, erleichtert es uns, Risiken zu identifizieren und zu evaluieren sowie die zur Risikobegrenzung ergriffenen Maßnahmen zu überwachen. Wesentliche Gefährdungspotenziale sind Bestandteil der monatlichen internen Berichterstattung. Darüber hinaus erfasst ein Risikomanagement-Komitee alle sechs Monate den aktuellen Stand der Risikolage in allen Unternehmensbereichen und erstellt einen detaillierten Risikobericht an den Vorstand.

Zur Begrenzung der finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Elementarschäden hat Biotest Versicherungen abgeschlossen. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft

und gegebenenfalls angepasst. Die Bewertung von Finanzderivaten zur Minimierung von Zins- und Währungsrisiken erfolgt unter Berücksichtigung der definierten Risikolimits.

Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Die nachstehend beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen Biotest ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich betrachten, können den Geschäftsbetrieb von Biotest ebenfalls beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Reihenfolge, in der die nachfolgenden Risiken aufgeführt werden, enthält keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts.

Umfeld- und Branchenrisiken

Konjunkturschwankungen in den wesentlichen Absatzmärkten haben auf die Geschäftslage von Biotest unmittelbar einen geringen Einfluss, da der medizinische Bedarf an Plasmaproteinen und In-vitro-Diagnostika weitestgehend unabhängig ist von volkswirtschaftlichen Wachstumsraten. Die mittelbaren Effekte sind von größerer Bedeutung, da die wirtschaftliche Situation der Akteure im Gesundheitswesen ebenso wie die Lage öffentlicher Kassen vom konjunkturellen Umfeld abhängt. Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen können sich in beiden Geschäftsbereichen negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

Da der finanzielle Druck auf die Kostenträger im Gesundheitssystem in allen wichtigen Absatzmärkten von Biotest trotz verschiedener Reformen weiter anhält, erwarten wir kurz- bis mittelfristig weitere staatliche Maßnahmen zur Kostendämpfung.

Einen Teil des Umsatzes im Segment Pharma erzielen wir in Form von Ausschreibungsgeschäften. Diese Geschäfte sind nur zu einem gewissen Grad planbar und unterliegen in bestimmten Ländern einer hohen politischen Beeinflussbarkeit. Dies kann soweit führen, dass ein uns zugesprochener Auftrag widerrufen wird. Auch wenn die Gesellschaft bereits Aufwendungen hatte, lassen sich in solchen Fällen Ansprüche auf Entschädigung nicht oder nur mit hohem Aufwand durchsetzen. Da Biotest in diesem Marktbereich sehr zurückhaltend agiert, ist das damit verbundene Risiko als gering einzustufen.

Biotest unterhält Beziehungen mit Unternehmen weltweit. Eine Destabilisierung der politischen Lage in einzelnen Ländern kann unter ungünstigen Umständen die Geschäftsbeziehungen und Geschäftsaussichten von Biotest beeinträchtigen. Eine mögliche Konsequenz daraus ist, dass sich der Umsatz, den wir außerhalb Europas erwirtschaften, signifikant verringert.

Sollten gegen den Iran internationale Sanktionen verhängt werden, kann dies die Zielsetzungen und Investitionen des Joint Ventures BioDarou gefährden.

Ändern sich die wirtschaftlichen Bedingungen bei Kunden oder Ländern hin zu einer negativen Prognose der Zahlungsfähigkeit, so können auch entsprechend prognostizierte Umsätze auf Grund von Lieferstopps oder Liefereinschränkungen ausfallen.

Beschaffungsmarktrisiken

Unter Beschaffungsmarktrisiken verstehen wir die Gefahr einer Verknappung oder Verteuerung der produktionsnotwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder der über Lohnfertigungsvereinbarungen erworbenen pharmazeutischen Produkte.

Von besonderer Bedeutung ist die Versorgung mit humanem Plasma. Biotest hat langfristige Lieferabkommen abgeschlossen und deckt darüber hinaus einen großen Teil des Bedarfs über eigene Plasmapherese-Stationen. Sollten die Spendenbereitschaft sinken oder neue, verschärfte regulatorische Anforderungen für Plasmabeschaffung in Kraft treten, könnte die Rohstoffversorgung erschwert werden.

Blutplasma wird aus Blut- oder Plasmaspenden von einer Vielzahl von Personen gewonnen. Eingehende Blut- und Plasmaspenden durchlaufen bei Biotest umfangreiche Test- und Quarantänephase. Die von uns eingesetzten Testverfahren entsprechen dem neuesten Standard der Wissenschaft und erkennen zuverlässig derzeit bekannte Bakterien und Viren. Im Herstellungsverfahren von Biotest sind Virusinaktivierungsschritte bzw. Virusabreicherungsschritte enthalten, die das Risiko einer Verunreinigung der Endprodukte weiter verringern.

Dennoch besteht das Risiko, dass Plasma in die Produktion gelangt, das durch derzeit bekannte, aber unentdeckt gebliebene oder bislang unbekannte Bakterien, Viren oder Prionen verunreinigt ist. Die Behörden könnten in einem solchen Fall den Rückruf einzelner Chargen aus dem Markt anordnen beziehungsweise die Zulassung einschränken oder aufheben. Daneben kann vor allem eine Verunreinigung mit bislang unbekannten Bakterien, Viren oder Prionen dazu führen, dass die Regulierung der Produktion von Medikamenten auf Plasmabasis durch den Gesetzgeber verschärft wird.

In den Segmenten Pharma und Diagnostik benötigen wir in der Produktion spezielle Rohstoffe; etwa Antigene, Seren und biologische Produkte zur Herstellung der Reagenzien für Diagnostik oder ein spezielles Chromatographie-Gel für die Reinigung des Plasmas. Sollte es zu einer Verknappung oder wesentlichen Verteuerung der Hilfs- und Betriebsstoffe kommen, wäre die Produktions- und Lieferfähigkeit von Biotest möglicherweise eingeschränkt. Aufgrund langfristiger Verträge mit Lieferanten und anderer geeigneter Maßnahmen ist dieses Risiko aus unserer Sicht sehr begrenzt.

Risiken aus Lieferantenbeziehungen

Biotest arbeitet bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Produkten, Prüfware und Zwischenprodukten mit externen Zulieferern zusammen. Mit der Auftragsvergabe an Dritte ist das Risiko verbunden, dass einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen oder den Vertrag mit der Gesellschaft kündigen. Außerdem besteht das Risiko, dass wir für Pflichtverletzungen unserer Partner einstehen müssen.

Absatzmarktrisiken

Absatzmarktrisiken setzen sich aus Preis-, Mengen-, Substitutions- und Forderungsausfallrisiken zusammen.

Preisrisiken

Angesichts der derzeitigen weltweiten Knappheit an Plasmaproteinen bei einem steigenden Bedarf, ist das Risiko plötzlicher Preiseinbrüche in diesem Produktbereich derzeit als gering einzustufen. Bei Diagnostik-Erzeugnissen sind die Folgen eines intensiven Wettbewerbs auch und vor allem über den Preis in unseren Planungen bereits berücksichtigt. Biotest beobachtet die Marktentwicklung kontinuierlich, um möglichst frühzeitig eventuelle Änderungen zu identifizieren.

Mengenrisiken

Durch die Erschließung weiterer internationaler Märkte und den Abschluss langfristiger Lohnfraktionierungsabkommen senkt Biotest das Risiko kurzfristiger Schwankungen der Absatzmenge bei Plasmaproteinen. Dennoch besteht insbesondere bei einzelnen Ausschreibungsgeschäften das Risiko, dass die absetzbare Menge niedriger ist als geplant. Da es sich bei den Plasmaproteinen von Biotest um Kuppelprodukte handelt, können unterschiedliche Absatzchancen bei den einzelnen Erzeugnissen zudem zu erhöhten Lagerbeständen bei anderen Vor- und Fertigprodukten führen.

Substitutionsrisiken

Substitutionsrisiken bestehen in erster Linie bei plasmatischen Gerinnungspräparaten in Industrieländern. Sollten weitere Länder auf rekombinante Faktoren umsteigen, könnte das die Absatzchancen von Biotest beeinträchtigen.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Forderungen von Biotest nicht beglichen werden. Biotest beobachtet systematisch die Entwicklung der Forderungen und begrenzt das Risiko durch ein entsprechendes Management sowie durch Factoring und in Teilen durch den Abschluss von Versicherungen.

Risiken durch Neben- oder Wechselwirkungen

Bei Medikamenten, die bereits zugelassen sind, können sich bei der Anwendung unerwartet stärkere oder bislang unbekannte Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Mitteln herausstellen. Nicht sachgerechte Handhabung, Lagerung oder Anwendung unserer Präparate kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen bei Abnehmern und Patienten zur Folge haben. Die in solchen Fällen von den Behörden zu treffenden Maßnahmen reichen von der Anordnung eines Rückrufs einzelner Chargen bis hin zur Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung. Nebenwirkungen, Wechselwirkungen oder Qualitätsmängel können außerdem die Reputation von Biotest beeinträchtigen.

Prozess- und Produktionsrisiken

Unter Prozess- und Produktionsrisiken wird die Beeinträchtigung einer effizienten, umweltfreundlichen Leistungserstellung durch ineffiziente Strukturen und Produktionsabläufe sowie durch Elementarschäden verstanden.

Wir beobachten und analysieren die Prozesse in der Produktion ständig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die verfügbaren Daten zu Prozesseffizienz nochmals erheblich ausgeweitet um so frühzeitig entstehenden Risiken entgegenzutreten zu können.

Risiken in Forschung und Entwicklung

Neue Arzneimittel müssen bis zur Zulassung und Markteinführung mehrere klinische Tests durchlaufen, wobei das Risiko besteht, dass sich eine zuvor vermutete therapeutische Wirkung nicht bestätigt. Außerdem lässt sich die Höhe der Investitionen in die Entwicklung nicht exakt vorhersagen – es können unerwartet Mehrkosten auftreten.

Dieses Risiko ist insbesondere bei den in frühen Forschungsphasen befindlichen monoklonalen Antikörpern relevant. Da es sich hier um pharmazeutisch-technologisches Neuland handelt, besteht ein erhöhtes Risiko, dass die Entwicklungen teilweise oder vollständig scheitern, Zulassungen nicht wie erwartet erteilt werden oder Dritte Patentverletzungsverfahren einleiten. Anhand von Meilensteinplänen überwachen wir ständig den Entwicklungsfortschritt der einzelnen Projekte. Im Rahmen unserer Patentstrategie prüfen und erweitern wir kontinuierlich den Patentschutz unserer Erzeugnisse.

Personalrisiken

Personalrisiken resultieren zum einen aus einem möglichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlverhalten von Mitarbeitern, das etwa die Effizienz oder Sicherheit in der Produktion negativ beeinflusst.

Für Biotest ist darüber hinaus von essenzieller Bedeutung, leistungsstarke Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und bei Bedarf neue, potenzialstarke Beschäftigte für sich zu gewinnen. Das gilt im Grundsatz für alle Teile des Unternehmens, im besonderen Maß allerdings für die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Zulassung.

Durch ständige und gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter sowie eine leistungsorientierte Vergütung von Führungskräften im Rahmen des LTIP begegnet Biotest möglichen Mitarbeiterisiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Währungsrisiken

Biotest fakturiert einen Teil seines Umsatzes in Fremdwährungen. Wechselkursschwankungen zwischen Euro und diesen Währungen können das Konzernergebnis von Biotest sowie die Absatzchancen in einzelnen Märkten beeinflussen. Biotest begegnet diesem Risiko durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Finanzwirtschaftliche Risiken können etwa aus der unerwarteten Kündigung von Kreditlinien oder aus plötzlich steigenden Darlehenszinsen resultieren. Biotest hat in den vergangenen Jahren die Finanzierungsstruktur zugunsten einer erheblich ausgeweiteten Langfrist-Komponente im Fremdkapital geändert und die Verschuldung insgesamt deutlich abgebaut. Langfristige Verträge und ein ständiger Dialog mit den kreditgebenden Banken lassen das Risiko aus finanzwirtschaftlichen Faktoren aus heutiger Sicht als äußerst gering erscheinen.

Sonstige Risiken

Die Steuerbescheide der Biotest AG für die Jahre 1999-2006 sind noch nicht erteilt beziehungsweise unterliegen dem Vorbehalt der steuerlichen Nachprüfung. Aus einer solchen Überprüfung können Nachforderungen der Finanzbehörden resultieren.

Ein Steuerrisiko besteht insbesondere hinsichtlich des in der Plasmaverarbeitung eingesetzten vergällten Alkohols. Die Biotest Pharma GmbH war von der entsprechenden Branntweinsteuer befreit. Beim Übergang der Produktion auf die Biotest AG war die Befreiung versehentlich nicht neu beantragt worden. Biotest hat daraufhin Anfang des zweiten Quartals 2006 einen Billigkeitsantrag auf Erlass der Branntweinsteuer gestellt. Eine Entscheidung der zuständigen Zollbehörden steht aus. Aufgrund der zweckgerechten Verwendung des Alkohols gehen wir davon aus, dass dem Antrag stattgegeben wird und es zu keiner Belastung von Ergebnis und Cashflow kommt.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Biotest AG

Die Gesellschaft ist aus Sicht des Vorstandes derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche wesentliche Risiken werden kontinuierlich beobachtet, sofern möglich und sinnvoll wurde eine entsprechende Absicherung möglicher finanzieller Folgen vorgenommen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität der Biotest AG gefährden könnten.

15 Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Biotest plant die künftige wirtschaftliche Entwicklung auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen. Diese Planungen sind jedoch, ebenso wie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung, naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Segmente von Biotest kann deutlich von den unterstellten Entwicklungen abweichen, sowohl im positiven wie im negativen Sinne.

Ausrichtung der Biotest AG und des Biotest-Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die kommenden beiden Geschäftsjahre werden bei Biotest im Zeichen der weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie stehen. Im Fokus stehen insbesondere die weitere zielgerichtete Entwicklung der MAK sowie die fortgesetzte Internationalisierung des Geschäfts mit Plasmaproteinen und Diagnostik-Erzeugnissen. Die im Jahr 2006 beschlossene und eingeleitete Fokussierung des Segments Diagnostik auf die Bereiche Immunologie und Mikrobiologie werden wir im Jahr 2007 voll umsetzen. Hiermit verbunden sind ausgeweitete Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung beider Bereiche.

Künftige Absatzmärkte

Hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte werden wir den Schwerpunkt darauf legen, die Marktposition in Kanada und den USA auszubauen (Diagnostik) beziehungsweise den Markteintritt vorzubereiten (Plasmaproteine). Mit der für Ende 2007 erwarteten Zulassung sämtlicher Reagenzien werden wir zum Vollanbieter für die manuelle und automatisierte Blutgruppendiagnostik. Das dürfte sich aus unserer Sicht besonders positiv auf die Absatzchancen des TANGO® optimo in den Vereinigten Staaten auswirken.

Bei Plasmaproteinen werden wir für Intratect® voraussichtlich im Jahr 2008 bei der FDA die Zulassung zur klinischen Prüfung in den USA beantragen. Eine Zulassung zur Vermarktung kann aus heutiger Sicht für das Jahr 2011 erwartet werden.

Parallel dazu werden wir die Zulassung von Biotest-Erzeugnissen in weiteren europäischen Ländern vorantreiben. Neue Märkte wollen wir auch für die Produkte zum Hygiene-Monitoring erschließen, bei denen wir die Vertriebsaktivitäten im europäischen Ausland im Jahr 2007 deutlich verstärken werden.

Künftige Verwendung neuer Verfahren

In der Plasmaprotein-Fertigung wird die im Jahr 2004 begonnene Umstellung der Produktion auf das moderne Filterhilfsmittelverfahren schrittweise weiter umgesetzt. Im Jahr 2007 soll bei Albumin in den Ländern, in denen Biotest bereits über eine Zulassung verfügt, der Absatz auf das FH-Produkt umgestellt werden. Für das Jahr 2008 wird eine Zulassung von Albumin FH in weiteren europäischen Ländern angestrebt.

Künftige neue Produkte und Dienstleistungen

In den kommenden Jahren wollen wir sowohl im Segment Pharma als auch im Segment Diagnostik zahlreiche neue beziehungsweise weiterentwickelte Produkte in den Markt einführen.

So erwartet Biotest die europaweite Zulassung für Haemoctin®, Haemonine® und Albumin FH für das Jahr 2008 sowie für die subkutan zu verabreichende Variante von Hepatect® für das Jahr 2009.

Bei Intratect® (Fibromyalgie) und Cytotect® (Behandlung von Cytomegalie-Infektionen während der Schwangerschaft) wird Biotest die erforderlichen klinischen Studien zur Zulassung für diese neuen Indikationen bei planmäßigem Verlauf Ende 2008 weitgehend abgeschlossen haben. Ein Medizinprodukt für die Herzchirurgie soll bis Ende 2008 die CE-Zertifizierung erhalten.

Die Biotest Diagnostics Corporation in den USA hat die Entwicklung eines neuartigen Partikelzählers abgeschlossen, die Markteinführung ist Anfang 2007 geplant. Wesentliche Verbesserungen konnten für den RCS Luftkeimsammler entwickelt werden, der ebenfalls Anfang 2007 im Markt eingeführt wird.

Biotherapeutika

Die MAK-Projekte wollen wir in den kommenden Jahren mit Priorität weiter vorantreiben. Für BT-061 sollten bis Ende 2007 Daten aus den klinischen Phasen I/II in den Indikationen rheumatoide Arthritis und Psoriasis vorliegen. Bei BT-062 sollen die Vorbereitungen für die klinische Prüfung Ende 2007 größtenteils abgeschlossen sein und die klinische Entwicklung der Phase I soll im Jahr 2008 anlaufen. Bei BT-063 ist für das Jahr 2007 die Entwicklung des Produktionsverfahrens und der Beginn der präklinischen Entwicklung vorgesehen.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Markt- und Branchenprognosen deuten darauf hin, dass sich die in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Entwicklungen auch im laufenden und im kommenden Jahr fortsetzen werden. Die Nachfrage nach Plasmaproteinen bleibt demnach unverändert hoch, insbesondere bei Immunglobulinen. Die sich abzeichnende Erhöhung der weltweiten Produktionskapazitäten wird daher kurzfristig nicht in einem Angebotsüberhang resultieren. Die Preisentwicklung bei Immunglobulinen,

Gerinnungsfaktoren und Albumin weist nach unserer Einschätzung daher zunächst nach oben, auch wenn vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden höheren Wettbewerbsintensität auf einzelnen Exportmärkten die Dynamik des vergangenen Jahres nicht mehr erreicht werden dürfte.

Die Absatzchancen bei Gerinnungsfaktoren sind maßgeblich davon abhängig, ob sich die Therapie-Quote bei Hämophilie-Patienten erhöht. Wir rechnen damit, dass insbesondere in Schwellenländern mit steigendem Wohlstand perspektivisch auch die Nachfrage nach Faktorpräparaten anziehen wird. In den weiter entwickelten Ländern wächst die Tendenz, rekombinante Produkte einzusetzen.

Das Segment Diagnostik wird in Europa auch 2007 und 2008 in einem schwierigen Marktumfeld operieren müssen. Das gilt insbesondere für die Bereiche Infektions- und Transplantationsdiagnostik. Im Hygiene-Monitoring gehen wir davon aus, dass aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen insbesondere in der Lebensmittelindustrie die Nachfrage wachsen wird.

In den Vereinigten Staaten zeichnet sich nach unseren Beobachtungen keine Änderung des sehr attraktiven Marktumfelds ab. Da aufgrund der hohen Anforderungen der FDA bisher neben Biotest nur zwei weitere Anbieter von Transfusionsdiagnostik zugelassen sind, gehen wir unverändert davon aus, nach der Zulassung unserer manuellen Reagenzien einen signifikanten Marktanteil über unsere dortige Tochtergesellschaft zu erreichen, was sich im Jahr 2008 auch in steigenden Umsätzen niederschlagen wird.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Biotest strebt auch in 2007 weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum bei steigenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an. Aufgrund des bereits erreichten hohen Absatzvolumens und des hohen Auslastungsgrads unserer Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr 2006 rechnen wir für das Jahr 2007 mit einem Umsatzplus von 5 % bis 7 %, wobei das Wachstum auch von der Entwicklung in einzelnen Exportmärkten abhängig ist. Dieser Trend dürfte auch für 2008 gelten. Das Pharma-Geschäft wird die tragende Säule für den geplanten Ergebnisanstieg sein. Das Finanzergebnis dürfte sich durch die Ende vergangenen Jahres optimierte Finanzierungsstruktur weiter verbessern, und zwar mit steigender Tendenz in den Jahren 2007 und 2008.

Chancen

Neben Risiken birgt die Geschäftstätigkeit von Biotest auch Chancen auf zusätzlichen Umsatz und Ertrag. Ihr Eintreten kann zu einer deutlich besseren Entwicklung des Unternehmens führen als es im Prognosebericht beschrieben ist.

Biotest betrachtet Chancen und Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Management-Ansatzes. Eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von Absatzmärkten und regulatorischer Rahmenbedingungen ermöglicht es uns, frühzeitig damit verbundene Chancen zu erkennen.

Durch einen engen und stetigen Dialog mit führenden Medizinern sind wir zudem über den aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung in den für uns relevanten Märkten informiert und können so etwa zusätzliche potenzielle Indikationsfelder für unsere Plasmaproteine identifizieren.

Die aus heutiger Sicht wesentlichen Chancen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Im Segment Pharma bestehen Chancen, dass durch den Zukauf eines Unternehmens mit Präsenz in Europa weiteres ertragreiches Wachstum kurzfristig realisiert werden könnte; der Kauf eines Unternehmens in den USA könnte den geplanten Markteintritt hier deutlich beschleunigen und von vornherein auf eine breitere Basis stellen.

Sollten sich die wirtschaftlichen und auch politischen Verhältnisse in Russland mittelfristig deutlich verbessern, so würde dies für Biotest die Möglichkeit bieten, sich auf diesem Markt stärker zu engagieren.

Im Segment Diagnostik könnte eine Partnerschaft mit einem anderen Unternehmen durch Vergrößerung der kritischen Masse Synergiepotenziale generieren.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zu den Perspektiven des Unternehmens

Die Biotest Gruppe verfügt in beiden Segmenten über gute bis sehr gute Wachstumschancen, wobei sich das Segment Pharma wie in den Vorjahren auch 2007 und 2008 dynamischer entwickeln dürfte als die Diagnostik. Wir werden im laufenden und kommenden Jahr unsere Entwicklung zur integrierten Pharma-, Diagnostik- und Biotech-Gruppe weiter vorantreiben und gehen davon aus, Umsatz und Ergebnis in beiden Jahren zu steigern.

16 Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches

Das gezeichnete Kapital der Biotest AG beträgt satzungsgemäß 27.295.596 Euro. Es ist eingeteilt in 5.995.675 Stück-Stammaktien sowie 4.666.667 Stück-Vorzugsaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber, Vorzugsaktien begründen kein Stimmrecht.

Die Familie Dr. Schleussner (Herr Dr. Hans Schleussner, Herr Dr. Martin Schleussner, Frau Renate Schleussner und Frau Dr. Cathrin Schleussner) hält 50,03 % der Stammaktien der Biotest AG. Die Kreissparkasse Biberach hat uns angezeigt, dass sie 10,75 % der Stammaktien hält. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Biotest hat Kenntnis davon, dass die Mitglieder der Familie Dr. Schleussner eine Vereinbarung über die gemeinsame Ausübung ihrer Stimmrechte getroffen haben.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des §§ 84 und 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Jede Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 27 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 11. Mai 2006 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals in Höhe von 27.295.596 Euro zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 dazu ermächtigt, bis zum 19. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 10.240 durch Ausgabe neuer Stamm- und/oder neuer Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Nach den beiden Kapitalerhöhungen vom 3. August 2005 und vom 18. Oktober 2005 beträgt das genehmigte Kapital noch TEUR 3.424.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu TEUR 50.000 auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 10.000 Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit von sieben Jahren über TEUR 10.000 abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4 % zur Auszahlung kam. Es handelt sich dabei um ein nachrangiges, endfälliges Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente besteht. Die variable Komponente ist abhängig von Finanzkennzahlen des Unternehmens.

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Biotest AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change Of Control“) wirksam werden, bestehen hinsichtlich der Verträge zur langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Die Konsortialkredit-Vereinbarung gesteht den Gläubigerbanken bei einem Kontrollwechsel das Recht auf eine Prüfung auf Fortbestehen des Vertrages sowie gegebenenfalls auf eine Kündigung desselben zu. Im Falle einer Kündigung wird der gesamte Kreditbetrag fällig gestellt.

Die Genusrechtvereinbarung über ein endfälliges Darlehen im Nennbetrag von 10,0 Mio. € sieht die Möglichkeit eines außerordentlichen Kündigungsrechts der Gläubiger vor. Im Fall einer Kündigung wäre der gesamte Betrag sofort fällig und zudem eine Vorfälligkeitsentschädigung zu zahlen.

Die Dienstverträge beider Mitglieder des Vorstands enthalten eine Abfindungsregelung für den Fall, dass der Vorstandsvertrag in Folge eines näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit zuzüglich zeitanteiliger Tantiemen, berechnet auf dem Durchschnittsbetrag der letzten beiden Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des Dienstwagens. Beträgt die Restlaufzeit weniger als drei Jahre, so beträgt die Abfindung das Dreifache der jährlichen Festvergütung zuzüglich Tantiemen und Dienstwagenvergütung. Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. Lebensjahr bereits beendet hat oder im Zusammenhang mit der Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

17 Wesentliche Ereignisse im neuen Geschäftsjahr

Gegen die Biotest AG und ihre Tochtergesellschaft Biotest Pharma GmbH ist ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Verstoß gegen das Außenwirtschaftsgesetz im Rahmen des so genannten "Oil for Food Programm" der Vereinten Nationen für den Irak eingeleitet worden. Die Gesellschaft hält die Vorwürfe für unbegründet.

Weitere Entwicklungen und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006
und Lagebericht

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

bis 31. Juli 2006: Frankfurt am Main

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich (bis 31. Juli 2006: Frankfurt am Main), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Böttcher
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüferin